

Dorfnachrichten

Brügg – Aegerten



Skiklub Brügg:
60-jähriges Jubiläum



Verena Gnägi, Aegerten:
Geschäftsjubiläum

Gartengestaltung  Umänderung  Unterhalt



Lassen Sie sich von unserem Showgarten in Port inspirieren.



handi-man *25 jahre faszination*
gartengestaltung

... mit der natur in die zukunft



handi-man gartengestaltung gmbh, 2555 Brügg / 2562 Port, 032 373 56 29, gartengestaltung@handi-man.ch



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

SCHORI



Schori Malerei AG
Eidg. dipl. Malermeister

Malerei
Renovationen
Tapezierarbeiten

Rebhalde 15
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78
Fax. 032 373 16 18
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos 9, 24

Verwaltung

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren 4
Aegerten und Brugg: Weihnachtsfenster 8, 9
Aegerten: Das Personal der Gemeinde Aegerten stellt sich vor 14
Brugg: Internationaler Autofreier Tag 2011/GewinnerInnen 25
Fachstelle für Altersfragen: Aegerter Sprechstunde 28
Gemeinde Brugg: Telefonverzeichnis 30
Gemeinde Aegerten: Telefonverzeichnis 31

Schule

Brugg: Jugendseite 5
Brugg: Was macht denn eine Schulsekretärin so? 12

Reportage

Brugg: Weisch no? Gespräch mit Kurt Löffel 2
Brugg: Vo Rias Berlin, Channebire u amene Ziehbrunne 6
Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 18
Brugg: Helferinnen und Helfer des Seniorenausfluges werden geehrt 20
Aegerten: Verena Gnägi, Lebensmittelgeschäft, feiert Jubiläum 23
Aegerten: Mir Aegerter heis luschtig, mir Aegerter heis guet... 26

Parteien

Brugg: Auch im Oktober tut ein warmes OV-Süppchen gut 22

Vereine

Weihnachtsfenster 8
Skiklub Brugg: 60-jähriges Jubiläum 11
Landfrauen Aegerten: Kaffeetrinket 28

Veranstaltungskalender

29

Vereinsadressen

32

Ausgaben 2012

	Red.schluss	Ausgabe
DN 1	08.03.	29.03.
DN 2	07.06.	28.06.
DN 3	23.08.	13.09.
DN 4	15.11.	06.12.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 330.–
1/2 Seite	Fr. 200.–
1/4 Seite	Fr. 130.–
1/8 Seite	Fr. 90.–
1/16 Seite	Fr. 60.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Brugg und Aegerten

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine
Freie Mitarbeiter: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald,
Anna Katharina Maibach

Satz/Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Schwab Druck AG, Lyss
FSC Papier

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten Brugg-Aegerten
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17
2555 Brugg

Tel. 032 373 12 68

E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Singüebig

We d'Starne guldig glänze,
e jede klar u schön,
de tropfet's us em Himmel
vo fyne, zarte Tön.

Wie Guld u Silberräge
verruuschet's i der Nacht ...
Wär isch's ächt, wo dert obe
so schöni Musig macht?

Par hundert Ängelgöfli,
die üebe ds Gloria,
dass a der Wiehnacht jedes
de d'Wys u d'Stophe cha!

Ernst Balzli

Weisch no?

hf. Dank einem Gespräch mit Kurt Löffel wird die Serie «Weisch no?» mit Erinnerungen, Anekdoten und Erlebnissen aus früheren Zeiten fortgesetzt. Kurt Löffel bestätigt: Je älter man wird, desto mehr denkt man an wichtige Orte, Personen und prägende Erlebnisse aus den Kinderjahren. Positive Erinnerungen schaffen eine gute Basis für ein erfülltes Älterwerden. Das merkt man gut, wenn Kurt Löffel von seiner Jugend und den Erinnerungen an vergangene Brügger Zeiten berichtet.

Jugend

Kurt Löffel ist Kind und Jugendlicher, als rings um unser Land der 2. Weltkrieg tobt. Er wächst am Bärletweg auf. Im gleichen Haus wohnen drei Parteien: In einer Wohnung Familie Löffel, in einer zweiten die Grosseltern des Befragten und die dritte Wohnung ist vermietet. Die Wohnungen sind klein, pro Partei nur zwei oder drei Zimmer. Das oberste Haus an dieser Strasse ist die Liegenschaft, die heute im Winkel Bärletweg/Rebhalde steht, dann kommen Wiesen, Felder und der Wald. Auch die Westseite des Bärletwegs ist nicht überbaut. Das gibt den Kindern in dieser Gegend Gelegenheit, gefahrlos im Freien zu spielen. Oft ist eine «Clique» von Jungen im nahen Wald anzutreffen. Schnitzeljagden, Hütten bauen und andere Kinderspiele sind Mode.

Natürlich muss auch zu Hause mitgeholfen werden. Die Grosseltern von Kurt, Samuel und Marie Hartmann, halten drei Schweine, die am Abend ein bisschen Auslauf haben in einem Gatter. Kurt muss die Tiere hüten, während der Grossvater den Stall



So sah die jetzige Gemeindeverwaltung als Schulhaus aus. Parkierte Autos gab es noch keine und die Mettgasse war eine Naturstrasse.

putzt und das Futter in die Tröge leert. Kaum hören die Säue, dass sie ihr Fressen bekommen, machen sie einen Riesenlärm und drängen in den Stall zurück. Einmal im Jahr ist Metzgete. Der Störenmetzger Heuer Dolf aus Aegerten kommt vorbei. Die Metzgete findet in der kleinen Waschküche statt. Am Nachmittag verteilen die Kinder den Nachbarn, welche «Säutränke» für die Nahrung der Tiere lieferten, Blut- und Leberwürste als Dankeschön.

Anlässe, Feste im Dorf sind besondere Ereignisse: jedes Jahr findet ein Waldfest beim Heidenstein statt: Schon Wochen im Voraus ist es Dorfgespräch. Am betreffenden Sonntag trifft sich die Bevölkerung im Wald. Die Musikgesellschaft spielt, der Jodlerklub singt, es gibt einen Blumenredlet und auf der extra aufgestellten Kegelbahn im Wald zeigen die Besucher ihre Fertigkeit. Die grösseren Buben werden gefragt die Kegel zu stellen, und wenn

es dann als Belohnung eine Cervelat mit weissem Steckenbrot gibt, ist das ein besonderer Leckerbissen.

Im Winter ist es immer während einiger Tage oder sogar Wochen möglich Ski zu fahren und zu schlitteln: Vom Bärletwald über die Wiesen, wo heute die Schulhäuser und die Wohnblöcke stehen, gibt es eine Skipiste bis zur Bielstrasse. Zum Schlitteln starten die Kinder im Bärletwald und rasen den Bärletweg hinunter. Auf der Bielstrasse wacht jemand, damit die Fahrt unfallfrei in den Grünweg auslaufen kann. An der Mettgasse haben grössere Jungen einen Bobsleigh, und wenn ein Knabe Glück hat, darf er eine Fahrt damit machen. Dann kommt es vor, dass die Fahrer bei Weingarts die Kurve verpassen und mit dem Gefährt im Miststock landen.

Schule

In Brügg gibt es in den Kriegsjahren zwei Schulhäuser: Drei Klassenzim-

mer sind in der jetzigen Gemeindeverwaltung untergebracht: die 1. Klasse von Fräulein Kobi, die 2. Klasse von Fräulein Ulrich und die 3. und 4. Klasse mit Herrn Adam. Im Schulhaus wohnt auch die Abwartin, Frau Christen, mit ihrer Familie. Eine liebe aber auch strenge Frau, die ab und zu freche Schüler mit einer Ohrfeige massregelt. Da die Klassenzimmer im Winter mit Holzöfen geheizt werden, braucht es einen Holzvorrat. Ein Tag im Verlaufe des Sommers ist Holztag,

da wird das von der Burgergemeinde gelieferte Holz von den SchülerInnen auf den Estrich getragen.

Im Kanalschulhaus hat es vier Klassenzimmer: die 5./6. Klassen von Herrn Röthlisberger und die 7.–9. Primarklasse von Herrn Lehman, dazu zwei Sekundarklassen mit Herrn Scheidegger und Herrn Schmitter als Lehrer. Vor und neben dem Kanalschulhaus ist ein Turnplatz mit Hoch- und Weitsprunganlage und einem

Klettergerüst, auf der Nordseite steht eine Turnhalle. Die Neubrückstrasse und die Unterführung existieren noch nicht, in der Fortsetzung der Pfeidstrasse zum Restaurant Bahnhof ist ein Bahnübergang mit Barrieren.

Dorfpersönlichkeiten

Das Dorf zählt in dieser Zeit rund 1500 EinwohnerInnen, und eigentlich kennen fast alle einander. Behördenmitglieder, damals noch alles Männer, sind angesehene Respektspersonen, vor allem der Gemeindepräsident und der Präsident der Schulkommission. Eine markante Figur ist zum Beispiel Emil Schneider, langjähriger Gemeindepräsident, wohnhaft im grünen Haus am Grünweg.

Daneben gibt es auch eine Art Dorforiginale, zum Beispiel der «Muuser Liebu» (Gottlieb): er wohnt im Wölflihaus an der Mettgasse und verdient sein Leben als Tagelöhner und Mäusefänger. Oft sieht man ihn mit Ruten und Mäusefallen auf die Wiesen gehen und Fallen stellen. Er ist meistens barfuss oder trägt Holzschuhe ohne Socken. Für jede gefangene Maus wird er dann entlohnt.

Der «Poschthammi-Miggu» ist eine Art Gemeindefrau: Er verteilt das Stimmmaterial oder andere Post der Gemeindebehörden. Bei einem Todesfall muss er «z'Liicht biete», das heisst er geht von Haus zu Haus und teilt den Leuten mit, wann die Beerdigung stattfindet. Die Verstorbenen werden zu Hause aufgebahrt. Rund drei Tage nach dem Hinschied ist die Trauerfeier angesagt: Sie beginnt mit dem Leichengebet vor dem Haus. Dann folgt der Leichenzug durch das Dorf bis zum Friedhof: ein Pferd «bekleidet» mit einer schwarzen Decke zieht den Leichenwagen, dahinter gehen die Trauerfamilie und die ganze Trauergemeinde. Die Kinder des Dorfes sind angehalten, sich nicht zu zeigen und sich ruhig zu verhalten.



Der grössere der Knaben ist Kurt Löffel, der andere Robert Rossel. Sie sind wohl auf dem Heimweg von der Schule, hier an der Poststrasse. Im Hintergrund das jetzige Gebäude der Mennonitengemeinde. Sie tragen jene für die Zeit typischen Knickenbocker, eine Hosenart, die ihren Ursprung – wie könnte es anders sein – in Amerika hat (siehe Wikipedia!).



Die Grosseltern von Kurt Löffel, Samuel und Marie Hartmann, vor ihrem Haus am Bärletweg.

Politik

Ein interessantes Kapitel im Erzählen von Kurt Löffel betrifft seine politische Tätigkeit: Er will für die Dorfgemeinschaft etwas tun, wird in die Schulkommission gewählt und später in den Gemeinderat. Grossratswahlen stehen an. Von seiner Partei wird er gefragt für den Grossrat zu kandidieren. Er verneint, wird aber mangels geeigneten Kandidaten vom Präsidenten des Amtsverbandes, Otto Krebs, zur Kandidatur überredet. Er denkt, dass er ohnehin nicht gewählt wird, aber erhält dann für seine Partei zur eigenen Überraschung einen Sitz. Die Arbeit im Grossen Rat macht ihm aber weniger Spass als das Politisieren im Dorf, wo es um konkrete Sachen geht. So ist er zum Beispiel Mitglied einer PUK,

die in den 80-er Jahren untersuchen muss, weshalb und wie Regierungsräte Seva-Gelder falsch eingesetzt haben. Das heisst für ihn tagelang Abrechnungen und Belege kontrollieren.

Kurt Löffel denkt gleich wie viele ältere BrüggerInnen: das Dorf braucht Leute, die sich als BürgerInnen am Dorfleben beteiligen, in den Behörden mitmachen und auch die Vereine unterstützen.

Bericht: Hugo Fuchs

Fotos: z.V. Kurt Löffel und Fotoarchiv Gemeinde Brugg

Korrigenda:

In den Dorfnachrichten 3/2011 stand im Artikel «Weisch no?» etwas über einen tödlichen Unfall beim Bau des Bärletschulhauses. Franz Wyss, ein guter Kenner der Brügger Vergangenheit, berichtet, dass die Aussagen nicht ganz korrekt sind. Richtig ist folgendes: Das Bärletschulhaus wurde 1954 gebaut und nicht 1955. Baumeister Erwin Klossner verunglückte am 30. August 1954 tödlich. Das Schulhaus wurde im Frühling 1955 eingeweiht.



Eine Flugaufnahme von Brugg um 1950: An der Bahnlinie neben dem Kanalschulhaus steht eine kleine Turnhalle. Die Neubrückstrasse mit Unterführung existiert noch nicht,

Mittagstisch

für Seniorinnen und Senioren

Feine traditionelle und vielfältige Küche von der begeisterten Köchin Käthi Beutler.

Wo: Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit & Treffpoint)
1. Stock (ohne Lift)
Hauptstrasse 19
2555 Brugg

Wann: Jeden Montag Mittag

Zeit: 12 Uhr

Kosten: Fr. 12.–

Anmeldung bei:
Käthi Beutler: Tel. 032 373 14 02

Ein Angebot der Fachstelle für Altersfragen und der Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit

Auskunft bei:
Barbara Maibach
Beauftragte für Altersfragen
Tel. 032 372 18 28

Unsere Praktikumswochen vom 12.–23. 9. 2011

Nachdem wir das neunte Schuljahr begonnen hatten, die Waldwoche und zwei Schulwochen hinter uns hatten, nahmen wir die beiden Praktikumswochen in Angriff. Diese Praktika sind dazu da, um nochmals abzuklären, ob man vom Beruf, den man schnuppern ging, überzeugt ist. Auch für die Betreuungspersonen von den Betrieben ist es von Vorteil, wenn sie uns arbeiten sehen. Das kann die Chancen auf eine zu vergebende Lehrstelle erhöhen.

Doch bevor es dazu kam, mussten wir uns darüber im Klaren sein, in welchen Beruf wir eintauchen möchten. Für manche war dies eine schwierige Frage, da sie zum Teil an verschiedenen Berufen interessiert waren. Diese konnten auf die Unterstützung des Berufsinformationszentrums zählen und konnten im Vorhinein bei unterschiedlichen Betrieben schnuppern, um Klarheit zu bekommen. Anderen hingegen fiel die Berufswahl ganz und gar nicht schwer.

Nachdem wir unsere Entscheidung getroffen hatten, fing die Suche nach

einem geeigneten Betrieb an. Dies erforderte bei fast allen einige Telefonate. Doch nach einiger Zeit hatten alle einen Platz gefunden, was unsere Lehrpersonen, unsere Eltern und natürlich uns sehr freute.

Am 12. September ging es dann los. Anstatt auf der Schulbank zu sitzen, standen wir plötzlich zum Beispiel in einer Küche, in einer Tierarztpraxis, in einer Kinderkrippe oder in einem Malergeschäft. Für alle war dies ein spannender Schritt in die uns bevorstehende Arbeitswelt. Wir haben viel Neues und Interessantes erlebt und mussten feststellen, dass eine grosse Veränderung nach der Schulzeit auf uns zukommt. Deutlich zu spüren war für viele der Unterschied zwischen der geistigen und der körperlichen Müdigkeit, welche sich am Abend bemerkbar machte.

Zum Praktikum gehörte auch ein Besuchstag in der jeweiligen berufsspezifischen Berufsschule, den unsere Lehrpersonen organisiert hatten. Zuerst waren wir alle sehr nervös und aufgeregt, da wir nicht wussten, was

uns bevorstand! Doch als wir uns erzählten, wie wir diesen Tag erlebt hatten, mussten wir feststellen, dass es bei fast allen gut geklappt hat und es sehr interessant war.

Während des Praktikums bekamen wir auch einmal Besuch von unserem Lehrer oder unserer Lehrerin. Wir konnten ihnen den Betrieb und das Team vorstellen und natürlich interessierte es sie auch, wie es uns gefiel.

Fast allen haben diese zwei Wochen sehr gut gefallen und ein paar von uns konnten sogar die offene Stelle für 2012 im jeweiligen Betrieb für sich gewinnen!

Wir alle finden, dass das Berufspraktikum auf alle Fälle weitergeführt werden sollte, denn es ist eine tolle Sache! Wir danken auch unseren Lehrpersonen, die uns bei allem geholfen und unterstützt haben.

Noémie Bickel, 9. Sek

Vo Rias Berlin, Channebire u amene Ziehbrunne

Öppe dört wo hüt dr Hüüserblock mit der Garasch Walkensteiner steit, het einisch es auts Burehuus tröimt. Uf dr Syte gäge ds Dorf zue u hinge am nid grad am beschte pflögte Geböid si grossi, auti Bire- u Öpfuböim gschtange u soviu i no weiss hei o no Schwadernouerli uf ds Schüttle gwartet – us dene het me Kompott u meischtens Griesbrei drzue gmacht. Bsungers die schöne Channebire hei üs Giele azoge wie d Flöige dr Dräck.

Uf em Heiwäg vor Schuel si mir schynheilig i ds Gras tschaupet u hei schnäu es paar vo dene Frücht im Schuel- oder Hosesack lo verschwinde. Es ungrads Mou het sich de o no es Spachtuhouz (Utensil zu mene Spiel) i ne Ascht verirrt u drby e Bire abeghout. Das het Bewohnere vo däm Huus nid möge verlide. Si isch schyns uf das Obscht agwise gsi, us welem Grund ou immer. Üs Giele isch das einerlei gsi u trotz de wachsame Ouge vo däm Müeti si mir zu üsne Channebire cho.

Äbe, i däm grosse, aute Geböid het e euteri Frou ghuuset. Si het's im Rügge gha u d Bei hei o nümme so rächt wöue. Mit em Ghör het's offebar ou schwär ghapperet, denn we me nid grad so lut mit ere gredt het, dass es d Nachbare uf dr angere Strossesyte mitübercho hei, het die armi Frou immer wider mit «hä» nohegfragt. Aber die molligi Auti het öppis gha, wo se viu Lüt drum benydet hei – si het mit ihrer grosse Radiochichte RIAS Berlin chönne empföh. Froget mi jetz nid, wie das funktioniert het – es isch ömu gange, o wes hin u wider wahnsinnig krosed u ghület het.



Dä «Rundfunk Im Amerikanischen Sektor» isch nach em Chrieg vo de Alliierte i ds Läbe grüeft worde aus Gägstück zum «Berliner Rundfunk» vo dr sowjetische Bsetzigsmacht. U meischtens we mir Zmittag vor Schuel heicho si, isch die schrulligi Frou am Fänschter vor ihrem Radiomöbu ghocket u het sich i vouer Lutschterchi vom Glenn Miller, vo amerikanischer Militär- u Tanzmusig u für üs bis jetz nie ghörte Unterhautigsmelodie lo berisle.

My Schuelfründ u mi het aber öppis ganz anders aus dä Ohreschmuus us Berlin azoge, u zwar nid nume zur Zyt vo dr Obschtryfi: Ungerem wesentliche Vordach vo däm Burehuus isch e Ziehbrunne ygrichtet gsi. Mi het e länge, dicke Houzbauke müesse abezieh u ufestosse für ds Wasser ufezpumpe, was ziemli Chraft brucht het. Dä Krach wones gmacht het bym Betätige

vo däm Houzbauke het die Schmuusemusig vo Rias Berlin um einigi Dezibell übertönt. Das Gigse, Knarre u Quitsche het üsem junge Ghör besser gschmeichlet. Aber i üsne Buebehirmi isch e nid grad ritterliche Gedanke ghuset: Mir hei nämlich wöue luege, wie lang das es geit, bis der Frou d Sicherig dürebrönnt. E Fluchtwäg, womer unerchennt hätte chönne entcho, hei mir scho usedüftelet gha.

Einisch, es het grad i vouer Lutschterchi dr «Tschaganuga Tschutschu» vom Glenn Miller usem Radio tönt, si mir z zwöit am Bauke ghanget u hei mit vereinte Chräft üse Lärm produziert u drby schadefröidig enanger agrinset. Plötzlich het's ufem Steibode hinger üs resolut klopfet. Vor üsem Fluchtwäg isch ds Müeti gschtange, gschtützt uf emene Hoggestäcke. Ihri Runzele im Gsicht si töifer u breiter gsi, ds Muu isch zu mene scharfe Schlitz

zämegheit, die gschwuuene Ougelider hei die süsch so läbhafte Öigli fasch zuedeckt u ds wysse, schütterer Hor het unordentlich ungerem ghüslete Chopftuech füregluegt u hinge het's anstatt zu mene ordentliche Bürzi nume zu mene schlächt gflochtene Schwanz glängt; ou het's üs dünkt, ihre Rügge syg no viu chrümmer aus süsch. Sogar üs junge Lappine isch i däm Momänt bewusst worde, dass die bedurens-wärti Gschtaut vor üs schwär lydet. Jetz isch es üs gar numme wou gsi. «I weiss scho, dass dir mi heit wöue ergere u i ha dänkt, die si gschied gnue u we nüt seisch, höre si de vo säuber uf; wü i letscht Nacht vor Beischmär-

ze fasch nüt ha chönne schlofe, bini dä Morge ulydig gsi u ha öies blöde Tue numme vertreit.»

Mir zwe si do gschtange wie d Öögötze, heinis gschämt wie d Puhüng u hei mit Ach u Krach «Entschuldigung, mir mach es numme» vüebrösmelet. Jetz het üs die Frou ufrichtig leid to. Zur Strof hei mir du anes paar freie Schuelnomittage müesse go Obscht ufläse. Wü mi Schuelfründ e Buresun isch gsi, het er natürlich daheim müsse häufe u aues isch a mir blibe hange. Guet hani so verständnisvoui Eltere gha. Mi stell sich vor, nach jedem Arbeitsatz hani aus Lohn vo dene wunderbare Channebire u saf-

tige Surgraeuch übercho u das ohni es schlächts Gwüsse zha. Mi Fründ het du däm Müeti es Mödeli Anke aus Entgäut dörfe schänke – mit däm isch es meh aus nume zfride gsi.

Die eifachi Frou het's fertig brocht, mit ihrer Rued, üs zwe Süchle ohni Mögge, Dryschlo, verrätsche by de Eltere oder bym Lehrer, Asehe u Reschpäkt z verschaffe: Es Rezäpt, wo ganz sicher i mängem Fau no hüt würdi häufe, Problem im Fride z löse.

Foto: Aus Gemeindefotoarchiv René Binkert



Es weihnachtet sehr...

Der Tierschutzverein Biel-Seeland BJ

lädt auch dieses Jahr alle Tierfreunde am 18. Dezember 2011 zu einem kleinen tierischen Weihnachtsmarkt ein.



von 12–17 Uhr finden Sie auf unserem Markt alles, was das tierische Herz begehrt.

Für Wärme sorgen zudem Suppe, Weihnachtstee und Glühwein!

Besichtigung Tierheim: 13–16 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

**Tierheim Rosel
Längholz 7
Brügg**



Adventsfenster in Aegerten 2011

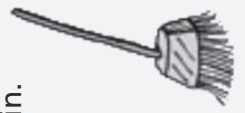


1. DEZEMBER Familie S. + J. Leiser Schwadernaustr. 17	2. DEZEMBER Familie H. + S. Graf Mittelstrasse 7	3. DEZEMBER Familie Ch. + N. Trezzini Rainstrasse 4	4. DEZEMBER Familie R. + S. Obergfell Vollstrasse 24	5. DEZEMBER Familie E. + C. Wälchli Grenzstrasse 7	6. DEZEMBER * Chlouser vom 9er Club beim MZG 18.30 Uhr Samichlous ab 19 Uhr
7. DEZEMBER Familie H. + U. Berger Breitenstrasse 12	8. DEZEMBER Spielgruppe Elternverein Schulhaus Schulstrasse 5	9. DEZEMBER Familie H. + M. Scherrer Schüracher 24	10. DEZEMBER Familie M. Wüst Schwadernaustr. 10	11. DEZEMBER Familie L. + S. Hirschi Schwadernaustr. 21	12. DEZEMBER Familie F. + C. Weilenmann Gewerbestr. 21 (Aare)
13. DEZEMBER Familie Th. + M. Schärer Haldenstrasse 17	14. DEZEMBER Familie R. + P. Scherz Gartenstrasse 18	15. DEZEMBER Familie C. Silverio Schwadernaustr. 13	16. DEZEMBER Familie E. + M. Born Gewerbestrasse 25	17. DEZEMBER Familie C. + A. Helbling Schwadernaustr. 49	18. DEZEMBER * SP – Fam. H. Oberli Geschichten erzählen ab 17 Uhr Mittelstr. 6
19. DEZEMBER Familie J. Thomi Breitenstrasse 3	20. DEZEMBER Familie A. + H. Schmid Schwadernaustr. 42	21. DEZEMBER Familie H.P. + Chr. Knuchel Nordstrasse 2	22. DEZEMBER G. Schmidlin u. M. Zwahlen Salismatte 5	23. DEZEMBER Familie R. + C. Périat Kirchstrasse 12	24. DEZEMBER Gottesdienst in der Kirche Aegerten

Lieber Besucherinnen und Besucher

Vom 1. bis 24. Dezember wird in Aegerten jeden Abend ein Fenster erleuchtet und lädt Sie zum Verweilen und Bewundern ein. Steht vor der Tür ein Besen, sind Sie herzlich eingeladen **ab 18 bis 20 Uhr** (* andere Zeit) einzutreten und in gemütlicher Stimmung altbekannte und auch neue Gesichter zu treffen. Die Fenster sind bis und mit **2. Januar 2012** geschmückt und von **17 bis 22 Uhr** beleuchtet.

Der **LANDFRAUENVEREIN** wünscht allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.



Adventsfenster in Brügg 2011

Do 1. Dezember Kanalschulhaus (18–19 Uhr) Kanalweg 24 Schulhaus Bärlet 1 (18.30–19.30 Uhr) Bärletweg 9	Fr 2. Dezember Fam. H.U.+F. Germann Rosenweg 1	Sa 3. Dezember Fam. A.+Th. Trafelet/Käppeli Orpundstrasse 12	So 4. Dezember Fam. R.+E. Helbling Eschenweg 1 ohne offene Türe
Mo 5. Dezember Fam. H.+H. Oppliger Hauptstrasse 7	Di 6. Dezember Fam. J.P. Botta Gummenstrasse 20	Mi 7. Dezember Raiffeisenbank Seeland (16–18 Uhr) Bielstrasse 1	Do 8. Dezember Betagtenheim im Fahr Orpundstrasse 6 ohne offene Tür
Fr 9. Dezember Kindergarten (17–20 Uhr) Obergasse 5	Sa 10. Dezember Frau Edith Zwahlen Brachmattstrasse 10	So 11. Dezember Kirchgemeindehaus Brügg Offenes Adventssingen für jedermann 16 Uhr	Mo 12. Dezember Fam. P.+B. Oppliger Rainstrasse 30
Di 13. Dezember Mennonitengemeinde Poststrasse 3	Mi 14. Dezember Fam. J.Fr.+J. Brossard Aarestrasse 11	Do 15. Dezember Fam. K.+L. Fuchs Kanalweg 36	Fr 16. Dezember Velomuseum Brügg Hauptstrasse 5
Sa 17. Dezember Fam. J.+B. Peter Orpundstrasse 26A **	So 18. Dezember Fam. U.+Fr. Simon-Kürsener Mattenstrasse 9 ohne offene Türe	Mo 19. Dezember Fam. St.+B. Pfister Hofmatt 2	Di 20. Dezember Kinder- und Jugendarbeit Brügg Hauptstrasse 19
Mi 21. Dezember Betreutes Wohnen «zum Sodbrunne» Orpundstrasse 22	Do 22. Dezember Fam. J.+B. Jenni Rosenweg 15	Fr 23. Dezember Fam. H.P.+M.Chr. Móri Rosenweg 8 *	Sa 24. Dezember Gottesdienste in der Kirche Aegerten s. Nidauer Anzeiger

* Das Friedenslicht von Bethlehem kann abgeholt werden; bitte Laterne mitbringen.

** Zutritt zum Haus + Fensterbetrachtung vom Ländteweg her.

Nehmen Sie die Gelegenheit zu Begegnungen wahr und besuchen Sie die Gastgeber mit offener Türe (wo keine andere Zeit angegeben ist, sind die Türen von 19.00–21.00 Uhr offen).



Die gelbe Klasse.

PostAuto 

Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2011 Änderungen und Angebot im Überblick

Aegerten

Es ist so weit: Ab dem 11. Dezember 2011 gilt der neue Fahrplan 2012.

Die wichtigsten Änderungen im Fahrplanangebot von PostAuto in Ihrer Region und zu den Fahrpreisen finden Sie nachfolgend aufgeführt. Die neuen Fahrpläne mit den kompletten Änderungen sind ab 14. November 2011 im offiziellen Kursbuch auf www.fahrplanfelder.ch verfügbar.

Bei Wünschen und/oder Anregungen steht PostAuto jederzeit zur Verfügung und hilft gerne weiter.

PostAuto Schweiz AG, Region Bern

Silvio Gely, Leiter

Carlo Degelo, Leiter Geschäftsstelle Bern

Angebot

Linie 74 Biel–Studen–Worben–Lyss

Die Taktlage wird geändert. Neu werden die Abfahrten ab Biel xx.02 Uhr direkt mit Anschluss an den RX in Lyss, die Abfahrten xx.32 Uhr via Studengrien mit Anschluss an die S3 in Lyss bedient. Dieselben Änderungen bestehen auch in der Gegenrichtung. Von Montag bis Sonntag werden die Anschlüsse gleich sein.

Samstag: Der Kurs um 06.28 Uhr wird analog dem Kurs 07.32 Uhr ab Biel geführt, d.h. mit Bedienung von Studengrien. Montag bis Sonntag werden zudem Kurse um 18.02 Uhr und 18.32 Uhr ab Biel gefahren (täglich ohne Samstag). Die Haltestelle Brügg, Bahnhof bleibt bestehen, allerdings wird sie neu in beiden Richtungen Brügg, Möschler benannt. Die Kurse 19.02 Uhr ab Lyss und 19.32 Uhr ab Biel verkehren an Sonntagen nicht.

Richtung Biel-Lyss: die Haltestelle Zukunftsstrasse wird nicht mehr bedient, die Haltestelle Biel, Zentralplatz wird dafür in beiden Richtungen bedient. In Lyss wird der Anschluss an die Züge von/nach Bern und Biel angeboten.

Weitere Informationen unter www.postauto.ch oder im offiziellen Kursbuch unter www.fahrplanfelder.ch

Herausgeberin und Auskunftsstelle

PostAuto Schweiz AG
Region Bern
Tscharnerstrasse 37
Postfach
3001 Bern

Telefon 058 448 07 86
E-Mail bern@postauto.ch

60-jähriges Jubiläum



Der Skiklub wurde vor 60 Jahren von einigen jungen, skibegeisterten Sportlern gegründet.

ms. Das kleine Jubiläum feierten wir mit einem Rückblick in vergangene Zeiten beim Bräteln in der Sandgrube. Nachdem uns der Winter schneemässig einige kleinere und auch grössere Striche in unserem Programm hinterlassen hat, liess uns der Wettergott diesmal nicht im Stich und der Sommer machte seinem Namen alle Ehre. Wir genossen einen herrlichen Sommerabend. Auch die beiden Gründungsmitglieder Paul Châtelain und Rudolf Kammermann liessen es sich nicht nehmen, bei diesem Anlass dabei zu sein. Weisst du noch? Ja, damals hatte es noch Schnee. Sogar im

«Bärgli» und im «Gritt» in Aegerten konnte man jeden Winter üben! Und die Klubrennen fanden jedes Jahr in Les Prés d'Orvin statt. Tempi passati.

Trotzdem: Der Skiklub existiert immer noch. Im Winter werden einige Alpin-Wochenende organisiert und zahlreiche Skitouren unternommen. Im Sommer werden Wanderungen und Bergtouren durchgeführt. Auch Velofahren fehlt nicht. Daneben treffen wir uns auch zu einem Brunch und einem Wellness-Wochenende. Der Skiklub hat sich also zu einem eigentlichen Sportklub weiterentwickelt. Ausserdem betreut der Klub beim 100-Km-Lauf von Biel den Posten in Gerlafingen, ist am Aarebordfest Brugg-Aegerten vertreten und

führt jedes Jahr im Oktober den traditionellen Raclette-Abend in der Sandgrube durch. Für Abwechslung ist also gesorgt!

Wie in vielen anderen Vereinen fehlt auch bei uns der Nachwuchs.

Beachtet unsere Homepage auf www.skiklubbruegg.ch. Wir freuen uns auf das Interesse an unserem Klub und eine unverbindliche Teilnahme an einem unserer Anlässe.

Kontakt:

Swen Berger

E-Mail: swenson@bluewin.ch,

Telefon: 031 530 03 84

Was macht denn eine Schulsekretärin so?

mb. Wovon andere Gemeinden nur träumen und von diversen Vertretern in der Bildungslandschaft längst gefordert wird, ist in Brügg seit 16 Jahren fest institutionalisiert: ein Schulsekretariat, welches die Schulleitung in der administrativen Arbeit massgeblich entlastet. Seit 2 ½ Jahren führt Nelly Bilat das Schulsekretariat in Brügg. Dorfnachrichten wollte mehr über sie und ihre Arbeit wissen.



Name: Nelly Bilat

Alter: 40

Wohnort: Schwadernau

Familie: verheiratet, 2 Kinder:

Sophie (11), Louis (9)

Sternzeichen: Löwe mit einem ausgeprägten Aszendenten Skorpion

Freizeit/Hobby: Garten, Lesen, spannende Gespräche mit interessanten Leuten

Lieblingessen: Kartoffelstock, Rataouille, Fisch

Lieblingsgetränk: Tee, Rotwein

Lieblingsbuch: Kommt ganz auf die Stimmung an

Lieblingfilm: Fried Green Tomatoes (Grüne Tomaten)

Bevorzugte Musik: von Rock über Funk zu Rap bis hin zu einem Klavierkonzert von Rachmaninow

Welches war Ihr Traumberuf als Kind?

Ich hatte keinen eigentlichen Traumberuf und in der 9. Klasse war ich vollständig ratlos, was ich machen sollte. Damals gab es in der Schule keine Berufswahlvorbereitung wie dies heute



in den Schulen fest institutionalisiert ist. So machte ich mein Hobby (Lesen) zum Beruf und wurde Buchhändlerin. Heute allerdings hätte ich einen anderen Traumberuf. Ich würde die Richtung Gartengestaltung/Gartenbau einschlagen.

Warum sind Sie Schulsekretärin geworden?

Nach insgesamt 15 Jahren in einem Verwaltungsbetrieb suchte ich eine neue administrative Herausforderung. Am letzten Mitarbeitendengespräch (MAG) bei meiner ehemaligen Chefin hegte ich den Wunsch mich beruflich innerhalb der nächsten zwei Jahre zu verändern. Vier Wochen nach dem besagten MAG kündigte in Brügg die langjährige Schulsekretärin Frau Daniela Toma ihre Stelle. Dies war für mich ein Muss mich zu bewerben, und es klappte!

Was haben Sie selber in der Schule für das Leben gelernt?

Ich habe gelernt, dass ein wirklich guter Spickzettel eine perfekte Prüfungsvorbereitung und eine ideale Lernhilfe darstellt. Die Anfertigung eines solchen bedingt nämlich die Fähigkeit, das Wesentliche in Kürze zu formulieren. Ich finde darum, dass (unter klaren Vorgaben und Regeln) Spickzettel in der Schule ab und zu toleriert werden sollten.

Haben Sie als Schülerin gemogelt?

Selten und in denjenigen Fällen, in welchen ich unerlaubte Hilfe beanspruchte, wäre es eigentlich gar nicht nötig gewesen.

Welches ist Ihr Eindruck von der Schule Brügg?

Ich erlebe die Schule als sehr lebendig und vielseitig. Ich verspüre eine sehr

gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Parteien. Ausserdem habe ich den Eindruck, dass man hier grundsätzlich bemüht ist, am gleichen Strick zu ziehen.

Welches sind Ihre Haupttätigkeiten?

Angestellt bin ich als Sekretärin des Ressorts Bildung und Kultur, der Schulkommission und der Kulturkommission. Während der täglichen Schalteröffnungszeiten von 08.15–11.15 Uhr bin ich Ansprechperson für alle: für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Behörden. Ich entlaste die Schulleitung in administrativen und organisatorischen Belangen, bereite die Sitzungen der Schul- und Kulturkommission vor, führe deren Protokolle und bin auch für die entsprechende Nachbereitung verantwortlich. Weiter führe ich das Rechnungswesen, bereite den Vorschlag für das kommende Budget des Ressorts und des Schulbetriebs vor. Bei Anlässen der Kulturkommission helfe ich bei der Organisation und Durchführung mit.

Wie sieht ein ganz normaler Arbeitstag aus?

Den gibt es eigentlich nicht! Ich gelange jeden Tag an Unvorhergesehenes. Ganz selten gelingt es mir, mehr als 15 Minuten an einer bestimmten Arbeit zu sein. Dies ist das Spannende an meiner Arbeit, zugleich aber auch eine grosse Herausforderung. Dazu braucht es eine grosse Portion an Flexibilität und Spontaneität.

Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Da klopft es an der Tür, diese geht auf und im Schutze meiner Theke ist niemand zu sehen. Ich höre nur zwei Stimmen: «Guten Tag, Frau Bilat.» Erst jetzt erahne ich zwei Kindergartenkinder, die doch noch zum Vorschein kommen. Sie bringen mir Unterlagen der Kindergärtnerin Frau Gisin, welche sie mir ganz stolz entgegenstrecken. Kaum sind die beiden Knöpfe gegang-

gen, läutet das Telefon. Eine Familie zügelt neu nach Brügg. Es gilt die Formalitäten aufzunehmen, die zukünftigen Lehrkräfte zu informieren, mit der Schulleitung die Klasseneinteilung vorzunehmen. Inzwischen steht bereits eine Lehrkraft an der Theke und wartet geduldig bis ich mein Telefon aufgehängt habe. Sie möchte den Beamer für den Elternabend von kommender Woche reservieren. Gleichzeitig fragt sie mich, ob zwei ihrer Schüler einen Nachholtest im Büro machen könnten. Auch für solche speziellen Wünsche biete ich Hand. Es gab auch schon Lehrpersonen, welche ein Kind aus disziplinarischen Gründen bei mir «abkühlen» liessen. Ein sogenannt befristetes Timeout im Schulsekretariat! Sie sehen: Es ist gefährlich, mir an einem Morgen etwas Bestimmtes vorzunehmen. Dieser Schuss könnte geradewegs nach hinten raus gehen.

Was ist das Faszinierende an Ihrer Arbeit?

Die Lebendigkeit, die Vielseitigkeit und die Vielschichtigkeit dieser Organisation. Ich schätze auch die Zusammenarbeit mit Personen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Der Bogen reicht von der Schulleitung, über Kinder, Lehrpersonen, Behörden bis hin zu den Hauswarten.

Worüber ärgern Sie sich im Alltag?

Über nicht aufgelesenen Hundekot und über rücksichtslose Menschen.

Was stellt Sie auf?

Spontane Menschen und Velofahren.

Ihre grössten Tugenden?

Zu meinen Stärken gehört sicherlich ein gewisses Flair für das Organisatorische, sowohl in meinem Beruf als auch im privaten Bereich. Ausserdem bin ich ein spontaner und unkomplizierter Mensch.

Ihr grösstes Laster?

Ich bin sehr ungeduldig.

Auf eine einsame Insel würde ich...

...ein leeres Notizbuch, einen Bleistift, ein Schweizer Sackmesser und meine weissen Lammwollsocken mitnehmen. Und selbstverständlich auch meinen Mann und meine Kinder.

Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich...

...mir einen längeren unbezahlten Urlaub gönnen.



Bericht und Fotos: Marc Bilat

Ein kleines aber starkes und fachkundiges Team ist gerne für Sie da!

Werkhofmitarbeiter

Die Mitarbeiter des Werkhofs sorgen für saubere und gut Instand gehaltene Strassen und öffentliche Anlagen. Sie sind für die Pflege und den Unterhalt des Sportplatzes Neufeld zuständig und unterstützen das Hauswarte-Team bei den Umgebungsarbeiten. Ebenfalls gehören der Unterhalt von Wegböschungen, der Baum- und Sträucherschnitt und Reparaturen aller Art zu den wiederkehrenden Aufgaben. Für das Entsorgen von Altpapier, Karton, Altmittel und das Leeren der Robidog-Behälter sowie das Sauberhalten des Abfallsammelplatzes beim Gemeindehaus ist auch das Werkhofpersonal zuständig. Nicht zuletzt stehen die Angestellten des Werkhofs bei Wind und Wetter, Schnee, Eis und Kälte mit den Räumungsfahrzeugen für Sie im Einsatz. Pflichtbewusstsein, Einsatzbereitschaft, Flexibilität und eine selbständige Arbeitsweise zeichnen unsere Werkhofmitarbeiter aus.



Florian Kofmel

Leiter Gemeindewerkhof (100%)
seit 1. November 2008

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Die angenehmen Kontakte zur Aegerter Bevölkerung.

Motto:

Leben und leben lassen.



Alexander Brechbühler

Mitarbeiter Gemeindewerkhof (40%)
seit 1. März 2011

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Wie ich mit offenen Armen in Aegerten empfangen werde sowie die vielseitigen Tätigkeiten – vom Gärtner bis zum Mechaniker.

Motto:

Eines nach dem andern – wie in Paris.



Hans-Peter Probst

Mitarbeiter Gemeindewerkhof
(stundenweise bei Bedarf)
seit 2007

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Dass ich für meine Kollegen und die Aegerter Bevölkerung da sein darf, wenn sie meine Hilfe brauchen.

Motto:

Housi, ein Mann für alle Fälle!

Hauswirtschaft

Das Team der Hauswarte sorgt für saubere Schulanlagen und gepflegte Aussenplätze. Ebenfalls gehört das Reinigen und Instandhalten der Mehrzweckanlage zum Aufgabenbereich. Kleinere und grössere Reparaturarbeiten im Innen- und Aussenbereich verlangen handwerkliches Geschick, Organisationstalent, Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist. Unsere Mitarbeitenden schätzen den Umgang mit der Lehrerschaft, den Schulkindern, Eltern, Vereinsmitgliedern und sind bestrebt tadellos funktionierende Anlagen und Räumlichkeiten für die vielfältigen Nutzungen bereitzustellen.



Herbert Kündig

Chef Hauswirtschaft Schulanlagen/
MZG (100%)
seit 1. April 2004

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Die grosse Selbständigkeit.

Motto:

Denke positiv.



Annemarie Gutjahr

Hauswartin Schulhausanlage (70%)
seit 1. September 1986

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Die Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer unserer Anlagen, wenn sie alles perfekt sauber vorfinden.

Motto:

Zufrieden durchs Leben gehen.



Yvonne Knuchel

Reinigungsfachfrau Schulhausanlage (40–50%)
seit 1. Januar 2011, vorher Aushilfe

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Die Flexibilität bei der Einteilung meiner Arbeit sowie der gute Kontakt zur Lehrerschaft.

Motto:

Sauber und rein muss es sein!

Bauverwaltung

Darf mein Nachbar eine Mauer an mein Grundstück bauen? Benötige ich für den Bau eines Wintergartens ein Baugesuch? Wann ist die nächste Grünabfuhr? Wieso ist an unserer Strasse der Schnee noch nicht weggeräumt? Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich das kleine Team in der Bauverwaltung. Urs Nessier ist seit Mai 2011 unsere neue

kompetente Fachkraft in der Bauverwaltung und zuständig für planungs-, erschliessungs- und baurechtliche Fragen, das Führen der Sekretariate von verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen, die Aufgabenerfüllung in den Bereichen Verkehr, Strassen, Gemeindeligenschaften, Abfall- und Abwasserentsorgung etc. Ebenfalls ist der Bauverwalter auch Vorgesetzter des Werkhofpersonals sowie der Hauswirtschaft und verantwortlich für die Ausbildung der Lernenden in seiner Abteilung.



Urs Nessier

Bauverwalter (90%)
seit 1. Mai 2011

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Ich habe hier in Aegerten ein aufgestelltes, hilfsbereites Team vorgefunden. Die Bevölkerung ist sehr offen und freundlich und zeigt grosses Interesse an der Entwicklung des Dorfes.

Motto:

Mach aus jedem Tag das Beste.



Daniela Schwab

Aushilfe Sekretariat (30%)
seit 1. August 2011

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Die tolle Zusammenarbeit im Team sowie der vielfältige Aufgabenbereich in der Bauverwaltung.

Motto:

Ein Lächeln kostet nichts, kann aber viel bewirken!

Finanzverwaltung

Die Mitarbeitenden der Finanzabteilung verarbeiten jährlich rund 1500 Buchungen, verwalten 130 Hundemarken, bearbeiten unzählige Anfragen im Zusammenhang mit Gebührenrechnungen und beraten Bürgerinnen und Bürger in Steuerfragen. Inkassomassnahmen (Rechnungstellung, Mahnungen und Betreibungen) gehören ebenso zu den täglichen Aufgaben wie die gesamte Administration im Zusammenhang mit der amtlichen Bewertung der Grundstücke und die Bewirtschaftung des Versicherungsportefeuilles.

Die Bewirtschaftung des Kundenstamms der Energieversorgung Aegerten EVA und der Gemeinschaftsantennenanlage sowie das Führen der Buchhaltung für das Oberstufenzentrum OSZ Studen gehören auch zum Aufgabenbereich.

Die abteilungsinterne Ausbildung der Lernenden ist ein wichtiges Element und erfordert besondere Aufmerksamkeit. Das Erstellen der umfangreichen Budgetunterlagen, das laufende Nachführen des Finanzplans und die jährliche Rechnungsablage zählen zu den Hauptaufgaben und dienen dem Gemeinderat als Steuerungsinstrument für die Strategieentwicklung.

Das Personal der Finanzabteilung verfügt über ausgesprochenes Zahlenflair, arbeitet gewissenhaft und verantwortungsbewusst. Freundlichkeit, Sozial- und Fachkompetenz aber auch Beharrlichkeit und Konsequenz sind im Umgang mit der vielfältigen Kundschaft und bei der komplexen Aufgabenerfüllung unser oberstes Gebot.



Barbara d'Epagnier
Stellvertreterin Finanzverwalter/
Sachbearbeiterin (65 %)
seit 1. Juli 2010

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Das Aegerter Team, der Kontakt zur Bevölkerung sowie die spannende und interessante Arbeit.

Motto:

Nicht dem Leben mehr Jahre, sondern den Jahren mehr Leben geben.



Barbara Baur
Sachbearbeiterin (30 %)
seit 1. November 2001

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Ich mag den Kontakt zur Bevölkerung und meine vielseitigen interessanten Aufgabenbereiche.

Motto:

Mit Fröid dürs Läbe!



Nicolas Egger
Lernender 3. Lehrjahr
seit 1. August 2009

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Mir gefallen die Vielseitigkeit der Ausbildung, die Abwechslung zur Schule und natürlich das super Team.

Motto:

Lieber ein Tag ein Löwe als 100 Tage ein Schaf.



Roland Zurlinden
Finanzverwalter und Stellvertreter
Gemeindeverwalter (100 %)
seit 1. März 1990

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Die abwechslungsreiche Tätigkeit, die tolle Kameradschaft und das Teamwork unter dem Personal und den Behörden.

Motto:

Gerechnet ist gerechnet.

Gemeindeschreiberei

Die Gemeindeschreiberei ist Erstanlaufstelle für sämtliche Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Zu- und Wegzüge, Adressänderungen innerhalb der Gemeinde, Mutationen aller Art (z.B. Geburten, Zivilstandsänderungen, Todesfälle etc.) und das Nachführen des Stimmregisters sind die Hauptaufgaben in der Einwohner- und Fremdenkontrolle.

Die Anmeldung von Stellensuchenden zuhanden der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle RAV, das Verwalten der SBB-Tageskarten, der Verkauf von Grünabfuhrvignetten und Busabonnements sowie die Bedienung der Telefonzentrale erfordert viel Gespür, Sprach- und Menschenkenntnisse im Umgang mit der Kundschaft aus rund 30 Herkunftsländern und allen Bevölkerungsschichten.

Das Vorbereiten und Durchführen der Gemeindeversammlungen und von Abstimmungen und Wahlen, die Organisation von verschiedensten Anlässen, die Reservation der Mehrzweckhalle und nicht zuletzt auch die Aufnahme von Siegelungsprotokollen bei Todesfällen gehören zum Aufgabenbereich der Gemeindeschreiberei.

Das Zweipersonenteam wird von einem oder einer Lernenden unterstützt, deren Ausbildung uns ein wichtiges Anliegen ist.

Die Hauptaufgabe des Gemeindeverwalters ist das Vorbereiten der Gemeinderatsgeschäfte und der Vollzug der Beschlüsse. Rechtliche Abklärungen, Verhandlungen mit verschiedensten Ansprechpersonen, das Abfassen von Protokollen, Aktennotizen, Verträgen und Korrespondenz erfordern Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, diplomatisches Gespür, Durchsetzungsvermögen und nicht zuletzt auch Sinn für Humor. Als Verantwortlicher über die Verwaltung und das Personal sind unternehmerisches Denken, beherztes Handeln und Sozialkompetenz gefragt.



Michelle Kiefer
Lernende im 1. Lehrjahr
seit 1. August 2011

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Das angenehme familiäre Klima und der Kundenkontakt.

Motto:

Beginne den Tag mit einem Lächeln.



Andrea Mosimann
StV Gemeindeschreiber/
Sachbearbeiterin (100%)
seit 1. März 2010

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Die abwechslungsreichen und anspruchsvollen Aufgaben aber natürlich das tolle familiäre Aegerter Team.

Motto:

Geniesse den Moment.



Uli Hess
Gemeindevorwalter (80%)
seit 1. Juni 2004

Was gefällt mir an meiner Arbeit?

Die verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit im Spannungsfeld von Politik, Bevölkerung und Personal sowie die angenehme Zusammenarbeit mit meinem Team und dem Gemeinderat.

Motto:

Handle im Kleinen und denke im Grossen.

Bericht: Uli Hess

Fotos: Diverse



Macht hoch die Tür...

**Singprojekt
Offenes Adventssingen**

11. Dezember 2011



Proben:

Mittwoch, 23. November
Dienstag, 29. November
Dienstag, 6. Dezember
Freitag, 9. Dezember

Jeweils 19.30 – 21 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brügg

Aufführung:

Sonntag, 11. Dezember 2011

Vorprobe um 15 Uhr

Feier um 16 Uhr

im Kirchgemeindehaus Brügg



**Wer hat Lust am
gemeinsamen Singen?**

An vier Proben werden die Lieder des Adventssingens vorbereitet, viele zum gemeinsamen Singen, ein paar zum Vortragen.

Leitung, Auskunft:
Hugo Fuchs
Tel. 032 373 11 74



M. ESCHMANN AG

**Sicherheits- und
Verschlusstechnik**

Erlenstrasse 27
2555 Brügg
Telefon 032 365 69 67
info@schluessel-eschmann.ch
www.schluessel-eschmann.ch



**Schützen Sie Ihr Wertvolles,
bevor es zu spät ist!**

M. Eschmann AG, Ihr kompetenter Partner für:

- Sicherheits- und Verschlusstechnik
- Einbruchschutz
- Integrierte Alarm- und Brandmeldesysteme

«In allen Bereichen unserer Gesellschaft wird freiwillige Arbeit geleistet»

Freiwilligenarbeit ist ein gemeinnütziger Beitrag an Mitmenschen und Umwelt. Der Altersbeauftragten Barbara Maibach ist es ein Anliegen im «Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011» dieses unentbehrliche Engagement entsprechend zu würdigen. Denn ohne Freiwillige kann künftig die Begleitung gerade bei älteren und kranken Menschen nicht mehr gewährleistet werden.

mai. Politik, Sport, Natur, Kultur, Kirche, Vereine, Bildung und Schule oder soziale Aufgaben und Gesundheit – die Freiwilligenarbeit ist in allen Bereichen unserer Gesellschaft ein wichtiger Bestandteil. Freiwillige Arbeit wirkt oft unspektakulär. Doch ohne freiwillige und unentgeltliche Engagements läuft in unserer Gesellschaft praktisch nichts mehr. Und an dieser Tatsache wird sich auch künftig nichts ändern. Im Gegenteil: Unsere Gesellschaft wird immer mehr darauf angewiesen sein, dass wir einen gemeinnützigen Beitrag zum Wohle von Mitmensch und Umwelt leisten.

Der Europarat hat aus diesem Grund das Jahr 2011 zum «Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit» ausgerufen.

Würdigung und Anerkennung

«Die freiwillige Arbeit ist eine Tätigkeit, die gewürdigt werden muss und unbedingt Anerkennung verdient», sagt die Altersbeauftragte Barbara Maibach. «So viele Leute sind in unterschiedlichen Sparten und Bereichen freiwillig tätig. Wenn alle Freiwilligen in der Schweiz eine Woche lang ihre Arbeit nicht mehr machen würden, entstünden wohl riesige Löcher», vermutet Barbara Maibach. Und: «Die freiwillige Arbeit wird zunehmend wichtiger werden.» Gerade bei Tätigkeiten, die ältere und betagte Menschen betreffen. Denn: «Die demografische Entwicklung bis 2030 weist darauf hin, dass bei älteren Menschen ohne Einsatz von Freiwilligen die Begleitung gar nicht mehr geleistet werden könnte», so Maibach.

Sich Zeit nehmen für andere ...

«Bei meiner Tätigkeit als Altersbeauftragte komme ich viel mit freiwillig Arbeitenden in Berührung», so Barbara



Wichtig für Barbara Maibach: «Freiwillige müssen Freude an ihrem Engagement haben.»

Maibach. «Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass die professionelle Arbeit oft an Grenzen gelangt, weil schlicht die Zeit fehlt.» Besuchsdienst, Beistandschaft oder Rotkreuzfahrdienst: Freiwillige bieten älteren Menschen alltägliche Handreichungen und Hilfestellungen, nehmen sich Zeit und haben ein offenes Ohr für ein Gespräch. Und: «Freiwillige helfen mit, der Vereinsamung im Alter vorzubeugen.»

Bereicherung für alle

Freiwilligenarbeit ist ein Geben und Nehmen. «Wenn die Chemie stimmt, kann das bereichernd sein. Und zwar für beide Teile», so die Altersbeauftragte. Es gibt ganz viele, die in ihrem Umfeld Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe leisten. Einfach so. Freiwillige, die bewusst nicht in eine Organisation eingebunden werden wollen. Und es gibt jene, die durch eine Organisation vermittelt werden: zum Beispiel BENEVOL (Agentur für Freiwillige), SPITEX Bürglen (Besuchsdienst und Rotkreuzfahrdienst), FBK (Freiwilligendienst zur Begleitung Kranker) oder Kirchgemeinde Bürglen (Besuchsdienst, Aufbau ab Februar 2012).

Freiwillige erhalten Unterstützung

In schwierigen und belastenden Situationen erhalten die ehrenamtlich Täti-

Freiwilligenarbeit ...

... ist ein gemeinnütziger Beitrag an Mitmenschen und Umwelt und wird unentgeltlich und zeitlich befristet geleistet. Es gibt wiederkehrende und kurzfristige Einsätze. Die Freiwilligenarbeit ergänzt die bezahlte Arbeit, tritt aber nicht zu ihr in Konkurrenz. Sie ermöglicht die persönliche Entfaltung, bildet weiter, schafft neue Kontakte und gewährt Einblicke in andere Tätigkeiten.

Wo braucht es Freiwillige?

- Betagte, Behinderte, Kranke, Jugend, Kinder, Migration und Integration
- Vereine jeglicher Art (Sport, Musik, Theater, Kunst, Natur etc.)
- Politik, Gemeinden, Soziale Institutionen, Kirchen, Spitex, Schulen, Strafvollzug
- Umwelt- und Naturschutz, Wanderwege

gen professionelle Unterstützung durch die Freiwilligen-Organisationen. Zudem werden die gemachten Erfahrungen regelmässig in Gruppen ausgetauscht. Im weiteren werden durch die Organisationen für die Freiwilligen Weiterbildungen zu aktuellen und allgemeinen Themen angeboten: beispielsweise zu «verbale und nonverbale Kommunikation» oder zum Thema «Abgrenzung».

Sozialzeit-Ausweis

Freiwillige Arbeit gehört in den Bereich der Sozialzeit, jener dritten Dimension zwischen Arbeitszeit und Freizeit. Im Sozialzeit-Ausweis, einer Nachweis-Dokumentation, können die freiwillig und ehrenamtlich geleistete Arbeit und die dabei erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen dokumentiert werden. «Ich finde das eine gute Sache», sagt Barbara Maibach. «Zunehmend wird der Sozialzeit-Ausweis auch zu einem Leistungsnachweis, der von den Arbeitgebern gewürdigt wird.» Und der auch bei Stellensuche, beruflicher Wie-

dereingliederung oder bei der Bewerbung um politische Ämter durchaus von Nutzen sein kann.

Freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeiten bilden einen Ausgleich zur tagtäglichen, bezahlten Arbeit, erweitern den Horizont und verleihen dem Leben eine neue Sinnhaftigkeit. Nicht selten wird aufgrund der neuen Erfahrungen auch eine berufliche Neuorientierung ins Auge gefasst. «Durch die gemachten Erfahrungen weiss man bereits, auf was man sich einlässt», so Maibach.

Motivation

Rund ein Drittel der Schweizer Bevölkerung leistet Freiwilligenarbeit. Und ganz unterschiedlich ist die Motivation für das Engagement: Ich habe Zeit..., mir geht es gut, ich will etwas davon zurückgeben..., ich will mein Spezialwissen zur Verfügung stellen... oder ich will auch nach der Pensionierung eine Aufgabe haben.

So oder so: Zeit haben, Bereitschaft, Offenheit, Respekt und ein offenes Ohr zeichnen Freiwillige aus.

Kontakt und Auskunft

BENEVOL Biel und Umgebung,
Agentur für Freiwillige
Bahnhofstrasse 30, 2502 Biel
032 322 36 16
www.benevol-bielbienne.ch
info@benevol-bielbienne.ch

FBK, Freiwilligendienst zur
Begleitung Kranker
Postfach 7042, 2500 Biel 7
032 373 30 21
www.fbk-svam.ch

SPITEX Bürglen
Bielstrasse 9
2555 Brugg
032 373 38 88

Besuchsdienst Kirchgemeinde
Bürglen (Aufbau ab Februar 2012)
Koordination: Margret Pfister,
Sozialdiakonin, 032 373 35 85

«Ich engagiere mich in der Freiwilligenarbeit ...»



«...weil es mir gut geht, weil ich Zeit habe und nach der Arbeit mit Kindern gerne etwas anderes tun wollte. Ich unterstütze gerne Menschen. Eigene Erfahrungen haben mich dazu bewogen, Kranke und Sterbende zu begleiten und deshalb mache ich im FBK mit. Es gibt viele, die alleine sind, kein soziales Netz haben und darauf angewiesen sind, dass man ihnen beisteht. Als freie Mitarbeiterin in der Bewährungshilfe besuche ich zudem einen Gefangenen auf dem Thorberg.»

Beatrice Emch, 55, Aegerten



«... weil ich als Bindeglied zwischen dem Gemeinderat und der älteren Generation im Seniorenrat etwas bewirken will. Ausserdem war ich insgesamt 24 Jahre im Aegerter Gemeinderat und präsidiere heute die SP Aegerten. Und seit über 35 bin ich als Gewerkschafter im VPOD Sektion Biel in verschiedenen Chargen tätig – davon 13 Jahre als Präsident. Meine Motivation als Gewerkschafter ist eindeutig die Hilfe für Schwächere, damit diese zu ihrem Recht kommen.»

Heinz Oberli, 67, Aegerten



«...weil ich es als moralische Pflicht erachte, den Mitmenschen zu helfen und beizustehen. Seit 40 Jahren bin ich Aktivmitglied im Samariterverein Brugg und Umgebung. Da ich von der Pflege komme, ist es für mich selbstverständlich, dass ich mein Wissen ehrenamtlich zur Verfügung stelle. Ich helfe dort wo es mich braucht. Zum Beispiel auch in der Kirchgemeinde Bürglen, beim Mittwochtreff, Frauentreff und «Mit de Chline fiire.»

Elsbeth Bangerter, 71, Brugg

Die Helferinnen und Helfer des Seniorenausfluges werden geehrt

R. H. Und am Montag, 5. Dezember 2011, ist der UNO-Tag der Freiwilligen. Der Brügger Gemeinderat wird an diesem Tag die Helferinnen und Helfer des Seniorenausfluges (Brügger Frauen) ehren. Dorfnachrichten unterhielt sich mit Carmen Stampfli, der Präsidentin der Brügger Frauen.

Wer ist Carmen Stampfli?

Carmen Stampfli ist Mutter von drei flügge werdenden Kindern. Sie ist seit genau 20 Jahren die Lebenspartnerin von Patrick Keller und wohnt an der Rainstrasse 20. Sie ist Acrylmalerin, Schaufenster-Gestalterin bei der Firma Glaus und Kappeler AG, Angestellte einer Geschenkboutique und Präsidentin des Gewerbevereins Brügg-Aegerten. Dazu arbeitet sie im OK der «JAEGA», der Gewerbeausstellung der Gemeinden rund um den Jäissberg, die im kommenden Jahr stattfinden wird.

Die Brügger Frauen vor der Auflösung

Der Vorstand der Brügger Frauen, ehemals Landfrauen, wird im Februar 2012 anlässlich der Hauptversammlung im Februar die Auflösung des Vereins beschliessen. Dem Vorstand gehören an: Carmen Stampfli, Präsidentin; Theo Freiburghaus, Kassier; Heidi Rawyler und Esther Sottanella. Dazu gehören zwölf Aktiv- und acht Passivmitglieder. Die Gründe zur Auflösung sind nach Auskunft der Präsidentin mannigfaltig.

«Seit Jahren versuchen wir junge Frauen zu motivieren. Doch die winken auch immer wieder ab, da es



Carmen Stampfli – wer kennt sie nicht? Sie ist immer im Schuss!

schwierig ist Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Zudem wollen die Familienfrauen, wenn sie sich dann schon frei halten können, nicht zum «Lismen» und «Tee-Trinken» kommen. Damit möchte ich nichts gegen das Stricken einwenden. Es ist aber ein Beispiel dafür, dass es zusehends schwieriger wurde, die verschiedensten Vorstellungen in der heutigen Zeit von Alten und Jungen unter einen Hut zu bringen.

So findet schon seit 2008 der einst so populäre «Kaffeetrinket» nicht mehr statt, weil schlicht dieser Aufwand für unser Team zu gross wurde.»

Seniorenausflug 2012

Im Mai fuhren vier Cars Richtung Köniz. Dort besuchten um die 200 Personen den Schlosshof und wohnten einem interessanten Vortrag über das Schulmuseum bei. Von der Gemeinde wurden die Alleinstehenden ab 65 und alle ab

70 Jahren eingeladen. Nach einem währschaften Zvieri informierte der Gemeindepäsident, Charles Krähenbühl, über die Aktivitäten im Dorfe. Käthi Boldini nahm Ehrungen zu runden Geburtstagen und Hochzeitsjubiläen vor.

Carmen Stampfli: «Ja, diesen Ausflug haben wir organisiert. Und die Rückmeldungen sind immer wieder ein Aufsteller. Leute, die ich nicht kenne, strahlen mich bei einer spontanen Begegnung im Dorf an und richten Komplimente an die ganze Organisation. Für mich ist das eine wunderbare Wertschätzung der Arbeit. Es kommt etwas zurück. **Nehmen und Geben stehen im Einklang.**

Zum Schluss

«Es werden immer weniger Leute, die sich Zeit für die Freiwilligenarbeit nehmen. Man kann ihnen diesen Einsatz auch nicht verordnen. Mein Engagement wurde mir wohl in die Wiege gelegt.

Ich ticke nach einem Zitat von Albert Schweitzer: «Man muss seinen Mitmenschen Zeit widmen; denn wir leben nicht in einer Welt, die uns allein gehört...».

Ich freue mich jedenfalls schon jetzt, dass ich mit meinen Helferinnen und Helfern den Seniorenausflug 2012 organisieren kann!»

Ehrungen in Brügg Liste der Freiwilligenarbeit

Der Schweizerische Gemeindeverband hat den Gemeinden im Jahre 2006 empfohlen, Personen, Gruppierungen zu ehren, welche sich freiwillig für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

2006	Elternrat
2007	Gemeinnütziger Frauenverein
2008	Vereinskonvent
2009	Samariterverein
2010	Personen, die Betagte im Betagtenheim «Im Fahr» besuchen
2011	Organisatorinnen und Organisatoren des Seniorenausfluges



Gemeinde Duell
schweiz.bewegt

Brügg – Aegerten – Studen

Duell der Geschlechter

8.–11. Mai 2012

Auch im Oktober tut ein warmes OV-Süppchen gut

mai. Es ist Samstag. Die herbstliche Witterung lädt nicht wirklich zum draussen verweilen ein. Doch ein Paprikaduft weht durch die Luft. Und es dampft aus einem riesigen Kessel über dem Feuer.

Auf dem Vorplatz der Fachstelle für Kinder- und Jugendarbeit in Brügg sind Mitglieder der Ortsvereinigung (OV) Brügg einmal mehr daran ein Süppchen zu kochen: Eine rassige Gulaschsuppe steht diesmal auf dem Menüplan. «Wir haben nur in einem Kessel Suppe zubereitet», sagt René Grossenbacher. «Mal sehen, ob die Gulaschsuppe überhaupt Anklang findet.» Und das tut sie: 6 Franken kostet der Teller vor Ort. Jeder weitere Teller können Nimmersatte für 5 Franken geniessen. Und mit dem Verkauf über

die Gasse – ein Liter für 10 Franken – kommen etliche Brüggerinnen und Brügger daheim in den Suppen-Hochgenuss.

«Ich finde den Suppenverkauf mitten im Dorf eine gute Idee. Das könnte man ruhig jeden Samstag machen», sagt ein Brügger, der sich mit seinen beiden Söhnen zum Suppenschmaus an einem der Tische niedergelassen hat. In aller Ruhe die Samstagseinkäufe tätigen und kochen müsste man auch nicht mehr, so seine Überlegungen. «Mmh, die Suppe ist fein», urteilt einer der Söhne, «Aber auch heiss.»

«Es ist kein Ersatz für den Suppentag jeweils im Januar vor dem Betagtenheim ‹Im Fahr›», stellt Gemeinderat und OV-Präsident Daniel Rack-

witz klar. Der zusätzliche Suppentag sei eine spontane Idee gewesen, so Rackwitz. «Ich habe wahnsinnig gerne Gulaschsuppe», erklärt er. Doch schlussendlich gehe es darum mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten und den Austausch zu pflegen. Rackwitz und das ganze OV-Suppenteam zeigen sich jedenfalls zufrieden mit dem Absatz der Suppe. Ob der Gulasch-Suppentag auch im nächsten Jahr durchgeführt werden soll, das werde sich noch weisen, so Rackwitz.

«Durch den Suppenverkauf wird der Platz belebt», und das findet Andreas Walker, Fachstellenleiter Kinder- und Jugendarbeit Brügg, äusserst positiv. Übrigens: Der Reingewinn aus dem Getränkeverkauf kommt der Fachstelle für Kinder- und Jugendarbeit zugute.



«In den vergangenen 40 Jahren hat sich viel verändert»



Seit 40 Jahren führt Verena Gnägi das Lebensmittelgeschäft an der Bielstrasse in Aegerten. Obwohl die Konkurrenz stetig gewachsen ist und sich das Kaufverhalten der Konsumenten grundlegend geändert hat, darf Verena Gnägi auch im Jubiläumsjahr auf ihre treue Stammkundschaft zählen.

mai. Seit vier Jahrzehnten ist das Lebensmittelgeschäft mit Geschenkartikeln an der Bielstrasse aus Aegerten nicht wegzudenken. «In den vergangenen 40 Jahren hat sich viel verändert», sagt Geschäftsführerin Verena Gnägi. Einerseits ist die Konkurrenz enorm gewachsen und andererseits hat sich das Kaufverhalten der Konsumenten grundlegend geändert.

Treue Stammkundschaft

«Die umliegende Konkurrenz ist gross», gesteht Gnägi. Und der Kundenrückgang sei dadurch halt schon spürbar. Doch: «Die langjährige Stammkundschaft ist geblieben», sagt Verena Gnägi. «Zum Glück.» Aber die anderen seien halt auch wichtig. «Ich komme immer hier einkaufen», sagt etwa Stammkundin Elisabeth Buntschu

aus Brügg, welche die persönliche Einkaufsatmosphäre im Laden von Verena Gnägi schätzt. Hier findet sie alles für den täglichen Bedarf. «Ich komme fast täglich», so Buntschu weiter. «Mit dem Fahrrad, bei jedem Wetter.»

Stetige Sortimentsanpassungen

Am Anfang war der Laden nur halb so gross. Erst 1979, als das ehemalige Schuhgeschäft aufgehoben wurde, baute Verena Gnägi den Laden auf die heutige Verkaufsfläche aus. Hemden, Wolle, Merceriewaren: «Zu Beginn habe ich alles Mögliche verkauft.» Mit stetigen Sortimentsanpassungen ging Verena Gnägi auf die Bedürfnisse der Kundschaft ein. Frisch- und Kühlprodukte, Brot, Fleisch und Wurstwaren sowie eine reichhaltige Käseauswahl im Offenverkauf wurden mit der Zeit

ins Angebot aufgenommen. Und in der «Delikatessenecke» findet die Kundschaft problemlos etwas Feines als Mitbringsel. Eine glückliche Hand bewies Verena Gnägi mit dem Aufbau eines Geschenkartikelsortiments. «Die Nachfrage ist da.»

Verschiedene Dienstleistungen

Zum Jubiläum können die Kunden bis Weihnachten von attraktiven Aktionen profitieren. Bekannt ist Verena Gnägi bereits für ihre Fruchtkörbe, Chlausersäcke, Käse- und Fleischplatten, die sie auf Bestellung für Private und Vereine zubereitet. «Ich beliebere zudem die Kochschulen aus Aegerten und Brügg, und das Betagtenheim «Im Fahr.»» Und auch für Frühaufsteher und Werktätige ist gesorgt: «Ab 6.30 Uhr gibt es frisches Brot, Kleingebäck, Sandwiches und Kaffee zum mitnehmen.»

Auch wenn das Business immer härter wird, klagen will Verena Gnägi nicht. Zumal auf ihre drei treuen langjährigen Teilzeitangestellten Verlass ist.

Zum Ausgleich spielt Verena Gnägi im Akkordeonclub Studen, den sie auch präsidiert. Geübt wird in der Gruppe normalerweise einmal pro Woche.

Öffnungszeiten

Verena Gnägi, Lebensmittel und Geschenkartikel
Bielstrasse 10, 2558 Aegerten

Montag bis Freitag:

6.30–12.15 Uhr/14.00–18.30 Uhr

Mittwoch:

6.30–12.15 Uhr

Samstag:

7.00–12.15 Uhr/13.00–16.00 Uhr



«Mit de Chliine fiire»

Samstag, 3. Dezember, 9.30 Uhr
in der Kirche Bürglen, Aegerten

Thema: «**Wie weihnachtet man?**»
Eine Waldgeschichte mit Tieren

Gemeinsam mit Vorschulkindern und Eltern, Grosseltern oder anderen Begleitpersonen wollen wir auf schlichte, spielerische und kindgerechte Art die Weihnachtsbotschaft erleben.

Danach gemütliches Zusammensein im Pfarrstöckli mit Advents-Znüni.

Seid herzlich willkommen,
wir freuen uns auf Euch!

Das ganze Team vom «Mit de Chliine fiire», Monika Schwab und Pfr. Ueli von Känel,
Tel. 032 384 30 26

Offenes Adventssingen

Sonntag, 11. Dezember, 16 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brügg

Macht hoch die Tür

Alte und neue Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen oder Zuhören.

Leitung: Hugo Fuchs

Alle sind herzlich eingeladen.

Anschliessend gemütliches Zusammensein bei Tee und Kuchen.

Heiligabend, 24. Dezember

Offene Weihnachtsstube
ab 18 Uhr im Pfarrhaus Aegerten
(neben der Kirche)

Alle sind herzlich zu einem weihnächtlichen Zusammensein eingeladen. Vor allem auch jene, die diesen Abend nicht alleine verbringen möchten.

Einfach einander Zeit schenken.

- * Kleiner Imbiss
- * Weihnächtliche Geschichte
- * Möglichkeit, bei bekannten Gesellschaftsspielen mitzumachen

Ueli von Känel, Pfr. und Team
Kontakt: 032 384 30 26
E-Mail: worben@buerglen-be.ch

Wir freuen uns auf Euch!

Familienweihnachten

Heiligabend, 24. Dezember,
17 Uhr in der Kirche Bürglen,
Aegerten

Wir feiern miteinander Weihnachten



Thema: «**Der Stern scheint mitten in der Nacht**»

Pfr. U. von Känel, Worben,
Tel. 032 384 30 26

Alle, klein und gross,
sind herzlich eingeladen!

Brot für Alle-Aktion

Im Frühjahr 2012



Eröffnungsgottesdienst zur Brot für Alle-Aktion 2012

Thema: «**Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger**»

Sonntag, 19. Februar, 10 Uhr
in der Kirche Bürglen, Aegerten

Ebenfalls Mitwirkung des
«Weltladen»-Teams

Kontakt: U. von Känel, Pfr. Worben,
Tel. 032 384 30 26

«Zäme si»



Skilager für Jugendliche
(aus der Schule, bis ca. 20-jährig)

Freitag – Sonntag,
3.–5. Februar 2012

auf Metsch/Elsigen (Frutigen)
in einer gemütlichen Skihütte auf
ca. 1750 MüM direkt neben der
Skipiste.

Leitung: Pfr. U. von Känel
(032 384 30 26) und
Pfr. HU. Germann (032 373 42 88)

Herzliche Einladung!

Internationaler Autofreier Tag 2011

Der Autofreie Tag ist ein Aktionstag, der in vielen Ländern Europas engagiert durchgeführt wird. Der Gedanke, einen Tag pro Jahr auf das Auto zu verzichten, beflügelt viele Menschen, sich einen Tag der besonderen Art zu leisten: weniger Lärm, weniger Tempo, mehr Luft und Leben.

Brügg ist Energiestadt und fördert gezielt alternative, umweltschonende Mobilität. Daher haben wir die Einwohnerinnen und Einwohner aufgefordert, am 22. September auf ihr Auto zu verzichten.

Aus den 124 Teilnehmenden sind zwanzig GewinnerInnen einer «Tageskarte Gemeinde» ausgelost worden:

Amman Silvia, Baumgartner Guido, Burkhalter Elisabeth, Haibl Martin, Hoffer Madeleine, Linder Peter, Marti-Kellenberger Maria, Messerli Willy, Morach Adolf, Probst René, Roth Jan, Rubin Ursula, Sadler Rolf, Schär Klara, Schüpbach Rolf, Steiner Alfred, Stucki Daniel, Trafelet Albert, Wey Benno, Wyss Max.

Herzliche Gratulation!

Gemeinderat Brügg und
Arbeitsgruppe Energiestadt Brügg



Chlous, du bisch ja ganz erfrore!
rot u blau sy dyner Ohre!
Bart u Schnouz mit Biecht bekränzt!
D'Ouge tropfe, d'Nase glänzt
vo der Byse, vo der suure –
arme Chläusli, du bisch z' duure!
Gäll, ou d'Finger tüe der weh!
Lue, da hesch es Tassli Tee!

Ernst Balzli

Das Redaktionsteam der
Dorfnachrichten Brügg-Aegerten
wünscht Ihnen frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr.

Mir Aegerter heis luschtig, mir Aegerter heis guet ...



mai. Mit 45.698 Sek./Runde fährt der Jungbürger Fabian Knoll am 16. September die sechstbeste Tageszeit auf der Kartbahn Lyss. Gegen den künftigen UBS-Banker (3. Lehrjahr) hatte das übrige Teilnehmerfeld aus Aegerten keine Chance.



Null Bock auf Wettkampf: Andrea Mosimann und die Gemeinderätinnen Cornelia Wälchli und Marlis Schneider (v. l. n. r.) verzichteten auf das Go-Kart-Rennen. «Ich fange in meinem Alter nichts Neues mehr an», sagt Marlis Schneider.



«Ja, wir sind ein Paar», gestehen offensichtlich Nadine Heuer und Sandro Binggeli. Sie belegte Rang 7 und er Platz 3 im Rennen der Superboliden. Sie absolviert auch eine Lehre bei der UBS, er ist Lernender bei Sanitas Troesch.



Obwohl von berufeswegen mit Motoren und so vertraut, muss sich Lastwagenmechanikerlehrling Andreas Jucker mit dem 8. Rang begnügen. Sein Herz schlägt sowieso eher für die Musik. «Schön, sieht man sich wieder einmal», so sein Verdikt.



Tragen es mit Humor: Gemeindepräsident Stefan Krattiger belegt immerhin den 6. Platz. Gemeinderat Peter Scherz hingegen hatte, wie seine Ratskolleginnen, nach rund zehn Minuten auch null Bock mehr auf Wettkampf und gab das Rennen auf.



Den Namen des Vorjahressiegers Sacha Oberli sucht man vergebens auf der Rangliste. Der Gemeinderat konnte aus beruflichen Gründen leider nicht rechtzeitig zum Start antreten. Beim gemütlicheren, zweiten Teil ist er aber dabei.



Es darf weiterhin gelacht werden: Anina Kehrl nimmt übergücklich den Bürgerbrief von Stefan Krattiger entgegen. «Ich bin Coiffeuse, im zweiten Lehrjahr. Wir mussten bis 18.30 Uhr arbeiten, deshalb konnten wir nicht am Rennen teilnehmen.»



Mit «wir» meint Anina auch Jessica Dennler. Anina und Jessica arbeiten im selben Lehrbetrieb. Jessica ist Anina allerdings eine Schnittlänge voraus: Jessica ist schon im dritten Lehrjahr. Doch Anina wie Jessica lieben den Kontakt mit den Menschen.



Auch sie strahlen um die Wette: Als beste Frau belegt Lea Malaika Gnägi hinter Gemeindeverwalter Uli Hess den 5. Schlussrang. Sie besucht das Gymnasium Linde mit Schwerpunktfach «Musik». «Gesang», gibt sie ihr Spezialgebiet preis.



«Sie sind jetzt mündig, stimm- und wahlberechtigt!» Das steht auch auf der Urkunde, die Mario Andreas Widmer stolz in Empfang nehmen durfte. Der KV-Stift im zweiten Lehrjahr bei der Firma Osterwalder in Lyss fuhr auf den 2. Podestplatz.



Wegen einer Verletzung, bedingt durch einen Töffunfall, musste auch Patrik Brenner auf eine Renneteilnahme verzichten. Den Anlass findet er trotzdem lustig. Und: «Ich bin der Oberstift von Mario.» Auch er arbeitet bei Osterwalder (3. Lehrjahr).



Etwas älter als die Jungbürger, doch auch Andreas Oberli und Nicole Maurer sind nun neu in Aegerten stimm- und wahlberechtigt. Die Neuzuzüger amüsieren sich am Behördenessen und geben auch ihre neue Adresse bekannt: «Haldenstrasse 25.»



Im selben Haus wohnen nun auch die Ex-Orpunder Francine und Rocco Maurer. Übrigens: Die beiden sind verwandtschaftlich mit dem vorher genannten Paar verbandelt. «Ich fühle mich wohl mit all den hübschen Frauen am Tisch», sagt Rocco Maurer.



Kein Wunder: Das Frauenquartett von der Gemeindeverwaltung Aegerten, mit Barbara Baur, Barbara d'Epagnier, Andrea Mosimann und Michelle Kiefer, weiss wie man zuvorkommend und charmant mit den Mitbürgern umgeht.



Und David Heuer soll laut Krattiger den Namen «Aegerten» in die Welt tragen. Mit seinen erfolgreichen Teilnahmen an Musikwettbewerben sorgte «Dave the Drummer» vorerst schweizweit für Furore. Der Schlagzeuger wurde dafür geehrt.



14 Jahre sind genug: Für die bald scheidende Gemeinderätin Marlis Schneider gibt es ein Fresskörbli aus dem Emmental. «Ich beteilige mich dann schon beim Verzehr. Es hat einige Sachen dabei, die ich ganz gerne mag», so Krattiger.



Und das ist Peter Müller. Vor rund drei Monaten hat er seinen Wohnort von Bern nach Aegerten verlegt: «Gewerbstrasse, direkt an der Aare.» Partnerin Nicole Joss konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht am Anlass teilnehmen.



Und sie sind von Zollikofen nach Aegerten gezogen: Simone und Tom Eugster haben im Januar ihr neues Heim an der Grenzstrasse bezogen. «Zwischen den beiden Rossels», präzisiert Eugster. Und: «Unser David ist 15 Monate alt.»



Auch Nicolas Kubli (rechts), Co-Präsident und Sekretär der OV Aegerten, gehört zur unmittelbaren Nachbarschaft der Eugsters. Und als Parteipräsident wartet Kubli natürlich gespannt auf den Ausgang der Gemeinderatswahlen (27. 11.).



Wieder zum Behördenessen eingeladen wurden auch die «Papiermannen». Die überaus rüstigen Rentner packen jeweils bei den Papiersammlungen tüchtig mit an. Nicht nur die Schulkinder sind froh um diese freiwillige Mithilfe.



Beatrice Emch hat gut Lachen: Unter den zahlreich Geladenen hat es immer wieder Leute, die es fast jährlich schaffen, sich aus irgendeinem Grund (Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe oder weiss nicht was) für das Behördenessen zu qualifizieren.



«Seit einem halben Jahr bin ich nun hier in Aegerten», so der neue Bauverwalter Urs Nessier. «Die Probezeit ist nun vorbei», fährt Nessier scherzhaft weiter, «bis jetzt habe ich alles gegeben, jetzt kann ich mich getrost etwas zurücklehnen.»



Zumal die Ex-Lernende Daniela Schwab (links) nun auf der Bauverwaltung arbeitet (30%) und sich daneben auf die Berufsmatur vorbereitet. Auch Nicolas Egger und Michelle Kiefer (3. und 1. Lehrjahr) fühlen sich auf der Gemeindeverwaltung wohl.



Und diese zwei Herren sind die Kantonsangestellten Michael Imhooff und Peter Wasem vom Amt für Wasser und Abfall AWA, Standort Aegerten. Zwei von Dreien, die der «Unterhaltsgruppe Jura-gewässerkorrektion» angehören.

Kaffeetrinket

«Gut vorbereitet ist halb gearbeitet», und so herrschte auch am diesjährigen Kaffeetrinket überall Freude und Zufriedenheit.

Obschon es ein sonniger, schöner Herbsttag war, trafen bereits kurz nach 11 Uhr die ersten Gäste in der Mehrzweckanlage in Aegerten ein. Der Anlass begann offiziell erst um 11.30 Uhr und so liefen noch einige letzte Vorbereitungen. Einige Landmänner stellten die Tische und Stühle schon am frühen Morgen auf. Auch das anschließende Dekorieren der Tische, die umfangreiche Tombola bereitstellen, Kaffee aufbrühen usw. brauchte seine Zeit.

Innert Minuten füllte sich der Mehrzwecksaal mit gut gelaunten, hungrigen Besucherinnen und Besuchern. Auf sie wartete heisser Schinken mit Kartoffelsalat, schmackhafte Pastetli, üppig belegte Brötli und ein reichhaltiges Backwarenbuffet.

Zum Dessert hatte man die Wahl von vielerlei Kuchen und dazu gab es feinduftenden Kaffee. Wer es währschaft mochte, bestellte ein Landfrauen-Kaffee mit einem Schuss Hochprozentigem.

Die Lose der schönen Tombola fanden schnellen Absatz, waren sie doch vor 15 Uhr bereits ausverkauft. Auf die glücklichen Gewinner warteten Preise wie Gemüsekestli, Schürzen, gestrickte Socken usw. Der Gewinner des Hauptpreises durfte eine Hot-Dog-Maschine mit nach Hause nehmen.

Esther Salaymeh aus Aegerten hatte die Kinder eingeladen, um ihnen die Geschichte der Bremer Stadtmusi-

kanten zu erzählen und mit ihnen Bilder auszumalen.

Fast 40 Landfrauen jeden Alters standen den ganzen Tag im Einsatz und sorgten dafür, dass dieser Anlass reibungslos über die Bühne ging. Die Gäste lobten auch dieses Jahr das feine Essen.

Am Schluss hatte es noch einige Brote übrig, welche die Landfrauen der Gassenküche spendeten, deren Besucher sich darüber freuten, die Brote am Sonntag für ihren Brunch aufschneiden zu können.

Die Landmänner hatten an diesem Kaffeetrinket erneut einen eigenen Landmänner-Tisch eingerichtet, wobei sich natürlich auch andere Gäste dazu gesellten. Für «holmer und bringmer» und fürs Wegräumen waren sie immer bereit und dafür danken wir ihnen.

Ein ebenfalls herzlicher Dank geht an alle Beteiligten für die geleistete Arbeit. So ein Anlass zeigt einem gemeinnützigen Verein immer wieder wie wichtig es ist, dass die Leute sich treffen, miteinander plaudern, diskutieren oder einfach ein paar gemütliche Stunden miteinander verbringen um Dorfkontakte zu pflegen.

Der Reinerlös wird in die Aegerter Seniorenfahrt vom 30. Mai 2012 investiert sowie in verschiedene wohltätige Institutionen unserer Region.

Jacqueline Leiser

Fachstelle für Altersfragen

Aegerten Infozyt / Sprechstunden

Wann: Freitag, 16. Dezember
Zeit: 14.00 bis 15.30 Uhr
Wo: Aula Schulhaus
Schulstrasse 5
2558 Aegerten

Engagiert setzte sich die ältere Bevölkerung bei der Erarbeitung des Altersleitbildes an den Workshops 2007 ein. Dabei wurde ein grosses Bedürfnis nach Sprechstunden und Informationen vor Ort angemeldet.

Die Infozyt mit anschliessenden Sprechstunden zu Fragen rund ums Älterwerden wurde in der Versuchsphase 2009/2010 kaum genutzt.

Gerne laden wir Sie deshalb zu einer Diskussionsrunde zur Weiterführung oder Streichung des Angebotes von Sprechstunden vor Ort in Ihrer Gemeinde ein.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch.

Beauftragte für Altersfragen
Barbara Maibach

Seniorenrat Aegerten
Heinz Oberli

Gemeinde Brugg

Häckseldienst/Metallsammlung/Zeitungssammlung

2012	Häckseln Montag	Metall Mittwoch	Zeitungen Mittwoch
Januar	9	4	18
Februar	6	1	15
März	5	7	21
April	2	4	18
Mai	7	2	16
Juni	4	6	20
Juli	2	4	18
August	6	8	15
September	3	5	19
Oktober	1	3	17
November	5	7	21
Dezember	3	5	19

Kerzenziehen

Öffentlich für **ALLE**

14.00 – 18.00 Uhr

Preis: 100g = 2.50 Fr.

Brugg Jugendtreff Erlen Erlenstrasse 11
Mittwoch 30. November
Freitag 2. Dezember
Samstag 3. Dezember

Orpund Jugendtreff Relax Hauptstrasse 201
Mittwoch 7. Dezember
Freitag 9. Dezember

Schwadernau Schulhaus Schulstrasse 17
Freitag 16. Dezember
Samstag 17. Dezember



Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit
Brugg und Umgebung

mehr Infos www.träffpoint.ch

Veranstaltungskalender 2011/2012

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Veranstaltungsort
November 26.	Jodlerklub Edelweiss	Heimatabend	MZG Aegerten
November 26.	Einwohnergemeinde Brugg	Weihnachtsmärit	Gemeindeplatz Brugg
November 29.	Einwohnergemeinde Aegerten	Gemeindeversammlung	MZG Aegerten
Dezember 1.	Einwohnergemeinde Brugg	Gemeindeversammlung	Bärlet Aula Brugg
Dezember 3.	Goudhubuquaker	Guggenfestival	MZG Aegerten
Dezember 6.	9er Club	Chlouser	MZG Aegerten
Januar 21./22.	Tischtennis-Club Brugg	Seeland-Cup	MZA Erlen Brugg
Januar 27.	Elternrat Brugg	Spielabend	Bibliothek Höfli, Brugg
Januar 28.	Jodlerklub Blümlisalp	Konzert	MZG Aegerten
Januar 28.	Ortsvereinigung Brugg	Suppentag	Im Fahr Brugg
Februar 2.	Vereinskonvent	Hauptversammlung	Rest. Bahnhof Brugg
Februar 5.	Musikgesellschaft Brugg	Kirchensonntag	Kirchgemeindehaus Brugg
Februar 11.	Goudhubuquaker	Kinderfasnacht	Aegerten-Brugg
Februar 21.	Elternrat Brugg	Themenabend «Lernen»	Aula Bärlet od. Rest. Bahnhof Brugg
März 3.	Trachtengruppe Schwadernau	Unterhaltungsabend	MZG Aegerten
März 17.	MG Scheuren	Jahreskonzert	MZG Aegerten
März 24.	Elternverein Aegerten	Kinder- und Spielwarenborse	MZG Aegerten
Mai 8.–11.5.	Einwohnergemeinde Brugg	schweiz bewegt	Sportplatz Aegerten
Mai 12./13.	9er Club	Gartenfest/Blumenredelt	Rest. Kreuz Aegerten

Einwohnergemeinde Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung Schalterstunden:

Montag bis Donnerstag: 8–11.30 Uhr, 14–17 Uhr, Mittwoch bis 18 Uhr

Freitag: 8–14 Uhr/nachmittags geschlossen

Gemeindeschreiberei

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 74

Fax 032 374 25 64

gemeindeschreiberei@bruegg.ch

Elektrizitätsversorgung

Obergasse 26

Tel. 032 373 46 48

Fax 032 373 52 45

elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch

Soziale Dienste

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 70

Fax 032 374 25 79

sozialesdienste@bruegg.ch

Bauverwaltung

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 65

Fax 032 374 25 66

bauverwaltung@bruegg.ch

Finanzverwaltung

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 60

Fax 032 373 62 06

finanzverwaltung@bruegg.ch

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Mettgasse 2

Tel. 032 374 25 71

Fax 032 374 25 62

ahv@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Di + Do 8–12 Uhr, 14–17 Uhr

Mi 8–12 Uhr, 14–18 Uhr

Fr 8–14 Uhr

Fachstelle für Altersfragen

Mettgasse 2

Tel. 032 372 18 28

altersbeauftragte@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo + Do 14–17 Uhr

Di 8–11.30 Uhr

Kindertagesstätte

Pfeidstrasse 24

Tel. 032 373 30 45

Fax 032 373 30 46

kita@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

werktags ohne Samstag

6.30–18.30 Uhr

Schulleitung

Schulhaus Bärlet I

Bärletweg 9

Tel. 032 373 26 41

Schulleitung@bruegg.ch

Feuerwehr

Regio BASSS

118 (Notruf)

Industriestrasse 1

Tel. 032 372 71 05

Natel 079 293 63 87

feuerwehr@bruegg.ch

Mietamt

Neu: Regionale Schlichtungsbehörde

Berner Jura-Seeland

Dienststelle Biel/Bienne

Neuengasse 8

Postfach

2501 Biel

Tel. 032 344 59 00

Fax 032 344 59 04

Schlichtungsbehoerde.Biel@justice.be.ch

Sektionschef Seeland

Papiermühlestrasse 17v, Postfach,
3000 Bern 22

Tel. 031 634 92 33

Fax 031 634 92 03

E-Mail: ami.bsm@pom.be.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Do 7.30–12 Uhr, 13–17 Uhr

Freitag 7.30–12 Uhr, 13–16.30 Uhr

Fundbüro

c/o Kantonspolizei

Tel. 032 346 87 81

Zivilstandskreis Seeland

Villa Rockhall 3,

Seevorstadt 105,

2502 Biel

Tel. 031 635 43 70

Fax 031 635 43 89

Öffnungszeiten:

Mo–Mi und Fr: 08.30–11.30 Uhr

13.30–16.30 Uhr

Do 08.30–11.30 Uhr

13.30–18.00 Uhr

Kantonspolizei

Hauptstrasse 16

Tel. 032 346 87 81

Büroöffnungszeiten:

Mo–Fr 8–12 Uhr, 14–18 Uhr

Schulsekretariat

Schulhaus Bärlet I

Bärletweg 9

Tel. 032 373 47 18

Fax. 032 373 28 46

schulsekretariat@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8.15–11.15 Uhr

während der Schulferien
geschlossen

Kinder und Jugendarbeit Brügg

Hauptstrasse 19

Tel. 032 373 57 31

traeffpoint@bruegg.ch

Büroöffnungszeiten:

Di + Do 14–17 Uhr

www.traeffpoint.ch

Einwohnergemeinde Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindehaus, Schulstrasse 3, 2558 Aegerten

Fax: 032 373 34 84, gemeinde@aegerten.ch

Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung:

Montag, Mittwoch, Freitag 8.00–11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 8.00–11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Bauverwaltung:

Donnerstag 8.00–11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Freitag 8.00–11.30 Uhr

Am Dienstag sind alle Büros den ganzen Tag geschlossen. Auch die Telefonanlage wird nicht bedient. Sprechstunden ausserhalb der Bürozeiten sind nach Vereinbarung aber jederzeit möglich.

Gemeindeschreiberei (auch Fundbüro, SBB-Tageskarten)

	Gemeindevorwalter	Hess Uli	032 374 74 00
	Gemeindeschreiberin Stv.	Mosimann Andrea	032 374 74 00
Finanzverwaltung	Finanzvorwalter	Zurlinden Roland	032 374 74 01
Bauverwaltung	Bauvorwalter	Urs Nessier	032 374 74 02

Energieversorgung EVA	Geschäftsleitung	Oberli Sacha	079 545 34 63 E-Mail: eva@aegerten.ch
------------------------------	------------------	--------------	---

Technische Abteilung, Pikett	(Störungsdienst Elektrizität und TV)	Rawyler Kurt	032 373 64 54
------------------------------	--------------------------------------	--------------	---------------

Werkhof	Kofmel Florian		032 372 11 92
----------------	----------------	--	---------------

Hauswarte	Kündig Herbert		078 845 55 50
------------------	----------------	--	---------------

	Gutjahr Annemarie		079 541 65 12
--	-------------------	--	---------------

Ausgelagerte Bereiche

Regionale Sozialdienste	Gemeindehaus, 2555 Brügg		032 374 25 70
-------------------------	--------------------------	--	---------------

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Mettgasse 2, 2555 Brügg		032 374 25 71
--------------------------------	-------------------------	--	---------------

Feuerwehr Regio Brügg BASSS	Industriestrasse 1, 2555 Brügg	Burri Andreas	032 372 71 05
-----------------------------	--------------------------------	---------------	---------------

Zivilschutzstelle Nidau Plus	Dorfstrasse 8, 2563 Ipsach	Roost Marcel	032 333 78 60
------------------------------	----------------------------	--------------	---------------

Zivilstandsamt Kreis Seeland	Seevorstadt 105, 2502 Biel		031 635 43 70
------------------------------	----------------------------	--	---------------

Adressen Vereinskönvent

BOG (Brügg Online Gamers)	Marc Loder	Obergasse 15	2555 Brügg	032 322 90 40
Brügg4you	Bruno Schmid	Rosenweg 10	2555 Brügg	032 372 21 81
Brügger Sportclub 04	Franz Kölliker	Bahnhofstrasse 8	2502 Biel	076 380 73 76
D'Brügger Froue	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brügg	032 373 55 36
Damenturnverein Brügg	Gisela Dellsperger	Sackmattstrasse 20	2575 Gerolfingen	032 355 35 32
Elternrat Brügg	Isabelle Mollet	Kreuzgasse 3	2555 Brügg	032 373 12 75
Elternverein Aegerten	Daniel Rossel	Grenzstrasse 17	2558 Aegerten	032 373 67 18
Fischereiverein Aare-Bielensee	Beat Blösch	Oberdorfstrasse 10	2572 Mörigen	032 397 18 21
Gem. Frauenv. Brügg-Aegerten	Susanne Frantzen	Mattenweg 13	2557 Studen	032 373 27 14
Gewerbeverein	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brügg	032 373 55 36
Goudhubuquaker	Raymond Tschabold	Hauptstrasse 19	2564 Bellmund	032 342 42 82
Jodlerklub Blüemlisalp	Karl Kees	Gerberweg 49	2560 Nidau	032 331 72 39
Jodlerklub Edelweiss	Ueli Kocher	Postfach 85	2555 Brügg	032 373 27 72
Kinder- und Jugendarbeit	Andreas Walker	Hauptstrasse 19	2555 Brügg	032 373 57 31
KOBARI Brügg	Heidi Hirschi	Kürzestrasse 1	2560 Port	079 627 92 60
Landfrauenverein Aegerten	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Mennoniten Gemeinde Brügg	Therese Geiser	Poststrasse 5	2555 Brügg	032 373 54 39
Moto-Club	Erich Ledermann	Plan-dessous	2534 Prés d'Orvin	032 341 63 54
Musikgesellschaft Brügg	Franz Wyss	Pfeidstrasse 29	2555 Brügg	032 373 22 82
Musikgesellschaft Scheuren	Verena Dick	Blumenweg 4	2556 Scheuren	032 355 32 10
Nationales Velomuseum	Reto Bertolotti	Schwadernastr. 19	2558 Aegerten	079 222 72 82
Neuner Club	Adrian Wälti	Portstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 39 24
OK Aarebordfest	Hermann Meer	Bielstrasse 10	2555 Brügg	032 372 14 05
OK Feuerwehrjassmeisterschaft	Adrian Wälti	Portstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 39 24
Ornithologischer Verein	Jörg Bätcher	Waldweg 3	2558 Aegerten	032 373 31 51
Ortsvereinigung Aegerten	Martin Rossel	Grenzstrasse 13	2558 Aegerten	079 251 00 67
Ortsvereinigung Brügg	Daniel Rackwitz	Friedhofweg 37	2555 Brügg	032 373 65 15
Pilzverein Biel und Umgebung	Georges Meyer	Derrière Montet 51	2517 Diesse	032 315 17 38
POC (Party Organisation Crew)	Joel Wachter	Unterworfenstrasse 16b	3252 Worben	078 824 12 24
Pontonierfahrverein Biel	Rolf Wüthrich	Brüggmattenweg 10	2503 Biel	032 365 93 83
Samariterverein Brügg	René Rüeegger	Postfach 293	2555 Brügg	032 373 46 37
SC Aegerten Brügg	Urs Lanz	Worbenstrasse 23d	2557 Studen	032 373 12 73
Schachfreunde Brügg	Hans-Rudolf Mathys	Pfeideck 8	2555 Brügg	032 373 30 75
Schützengesellschaft Brügg	Michel Dardel	Quart-dessous 4	2606 Corgémont	078 865 90 05
SHC Aegerten	Stephan von Gunten	Postfach 140	2558 Aegerten	079 427 31 97
Ski-Klub Brügg	Swen Berger	Eichgutweg 29	3053 Münchenb.	078 862 03 52
SP Aegerten	Heinz Oberli	Mittelstrasse 6	2558 Aegerten	032 373 21 50
SP Brügg	Albert Trafelet	Orpundstrasse 12	2555 Brügg	032 373 14 22
Spielgruppe Musigdösli	Silvia Manser	Bielstrasse 56	2555 Brügg	032 372 77 79
Sportschützen Aegerten	Rudolf Winkelmann	Hauptstrasse 50b	2557 Studen	032 373 33 17
Tierschutzverein Biel-Seeland	Roland Biedermann	Längholz 7	2555 Brügg	032 341 85 85
Tischtennis-Club Brügg	Heinz Stöckli	Moosbrunnenweg 123	4584 Lütterswil	032 351 45 17
Trachtengr. Schw./Scheu. u. U.	Kathrin Schneider	Mattenweg 4	2556 Schwadernau	032 373 33 92
Turnverein Brügg	Michael Ryf	Pfeidstrasse 21	2555 Brügg	079 540 51 16
Twirling-Club Starlights	Daniel Mathys (Vize)	Eschenweg 3A	2555 Brügg	032 373 37 58
UHC-Grenchen-Aegerten	Alfred Kilchenmann	Postfach 625	2540 Grenchen	079 704 14 50
UHC-Biel-Seeland	M. Gros/F. Wollmann	Postfach 1762	2501 Biel	079 261 90 87

Vorstand Vereinskönvent

Präsidentin	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Vize-Präsident	Erich Wälti	Bassbeltweg 3a	2542 Pieterlen	079 331 32 03
Sekretärin	Céline Müller	Laubeggstrasse 10	3013 Bern	031 331 24 60
Kassierin	Sonja Lüdi	Eschenweg 12	2555 Brügg	032 373 54 55
Materialwart	Paul Schenk MZA	Dahlienweg 2	2555 Brügg	079 208 60 13



Der Wolf unter den Pickups. Der neue Amarok mit bis zu 3,5 t Anhängelast.

Amarok bedeutet bei den Inuit Wolf. Genauso stark und robust ist auch der neue Pickup von Volkswagen. Selbst mit der optionalen Anhängelast von 3,5 t* kann er 12% Steigung problemlos bewältigen. Zudem setzt er mit seinem hochwertigen Innenraum und seinem Fahrverhalten in Sachen Komfort und Dynamik neue Massstäbe. **Der neue Amarok. The first German engineered pickup.**

Der neue Amarok: ab 21. Januar 2011 bei uns!

Schon ab
Fr. 33'160.-

Amarok 2,0 TDI, 122 PS, Preis exkl. MwSt.
Das abgebildete Fahrzeug enthält
Sonderausstattung gegen Mehrpreis.
*Schweizer Aufbau-Lösung



Nutzfahrzeuge



AMAG RETAIL Biel, Neue Bernstrasse, 2501 Biel
Tel. 032 366 51 51, www.biel.amag.ch

Big-  **Pü GmbH**

B. Bigler & U. Pürro
MALEREI & GIPSEREI
Rainstrasse 2 · 2555 Brugg

Malerei 
079 218 77 28

Fax
032 373 23 31

 Gipserei
032 365 94 79



Sanare Heizungs AG
Brügg/Aegerten

HEIZUNGSBAU
HEIZUNGSSERVICE
OEL- + GASFEUERUNGEN

Tel. 032 373 64 66

PIKETTDIENST

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

DORFAPOTHEKE BRÜGG

Telefon 032 373 14 60
CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH
Bielstrasse 12 2555 Brugg BE



Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit !



www.apotheke-schudel.ch

Ihre Ziele und Wünsche können dank **Finanzplanung** besser realisiert werden !!!

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vorsorgeplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versicherungsanalyse
- ✓ Erwerb von Wohneigentum

Alberto Zoboli

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Prokurist, Verkaufsleiter
Telefon 032 327 29 05

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Biel
Daniel Tschannen

Dann sind Sie bei mir richtig!